

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 171.

Donnerstag den 24. Juli

1879.

## Glacé-Handschuhe

und **Gants de suède** für Damen und Herren in den **neuesten, modernen Farben** empfiehlt in einzelnen Paaren **zum Fabrikpreise** die Glacé-Handschuh-Fabrik von

**R. Reinglass, neue Colonnade 18.**

NB. Eine Parthie zurückgesetzter und fehlerhafter Damen- und Herren-Handschuhe werden **unter Preis** verkauft. 6432

### ≡ Heute Donnerstag ≡

Vormittags 9½ Uhr anfangend:

### Versteigerung

von gut erhaltenen Holz- und Polstermöbel, Garnituren, Betten, einer vollständigen Kucheneinrichtung, Glas und Porzellan, Portièren u. dgl. aus der Villa Leberberg No. 10 in unserem Lokale

**Schützenhofstraße No. 3.**

**Marx & Reinemer,**

Auctionatoren & Taxatoren.

478

### ☛ Heute ☛

Vormittag nur von 10—12 Uhr:

### Versteigerung

im Hause

**1b Albrechtstraße 1b.**

Mache besonders aufmerksam auf schöne Betten, große Auswahl in Weißzeug, Mobilien etc. 483

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

483

### 24. Juli 1879.

Gott segne, beschütze unseren edlen, unvergeßlichen Fürsten und Herrn. 6402

Meinem früheren und unvergeßlichen Landesherrn, Sr. Hoheit dem Herzog Adolph von Nassau, bringe ich zu seinem 62. Geburtstag die besten Glückwünsche dar.

6392

Ein alter Fahrtaunier von 1839. C. R.

**Loose:**

Cölner Dombau à Mt. 3; 5419

Darmstädter Pferde à Mt. 2

bei H. Reininger, Schulgasse 1.

Das Neueste in Regen-Mänteln von 14 Mt. an, Modell-Roben, Modell-Hüten, Mantelets in Seide und Cashmir empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen

6297

**C. Brühl, Webergasse 16.**

### Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Frankfurter Pferde-Markt-Loose à Marl 3

in Ed. Rodrian's Hofbuchhandlung, 27 Langgasse 27. 3

**Elsässer Cigarren**

10 Stüd 30 Pf. bei 5926  
**J. Stassen, Mühlgasse 5.**

# Wiesbaden. Saison-Theater

in der Wilhelmstraße.

Heute Donnerstag den 24. Juli:

**V. Ensemble-Gastspiel der süddeutschen Operetten-Gesellschaft vom Thalia-Theater zu München.**

Erstes Gastspiel des Fräulein **Adele Belgrad** vom Königl. Gärtnerplatztheater zu München.  
Zum ersten Male:

**Therese Krones.**

Großes Gesangs-Lebensbild mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 9 Bildern von Gaffner.

Anfang 7 Uhr.

488

## Gesangverein „Union“.

Diejenigen unserer unactiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins, welche sich gelegentlich bei dem am Sonntag den 27. d. Mts. in **Schlungenbad** stattfindenden **Concerte** dem Vereine anschließen wollen, werden gebeten, ihre Namen in der bei Herrn Spranger aufliegenden Liste bis längstens Freitag Abend einzzeichnen zu wollen. Das **Wagengeld** ist gleichzeitig zu entrichten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Abfahrt präcis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Emserstraße aus.

Der Vorstand. 65

## Italienische Photographien

alter und moderner Kunstwerke.

Der Verkauf dauert nur noch diese Woche.

**G. Callai** aus Florenz,

6400

3 Langgasse 3.

3 Langgasse 3.

## O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

### Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.

Preis 2 Mark 50 Pfg. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **F. Mann**, **A. Schirg**, **F. Strasburger**, sowie in Biebrich bei **Friedr. Keil**.

6384



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Eingetroffen: Alle gangbaren See- und Flußfische, besonders **Karpfen** per Pfd. 70 Pfg., **Schleien** 50 Pfg., **Hummer** per Stück 50 Pfg. u.

475

**F. C. Hench**, Hoflieferant.

**Aechte Harzer Kanarienvögel** per Stück 6 Mark sind zu verkaufen. Näh. Expedition.

6398

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die verehrlichen Gesellschaftsmitglieder werden hierdurch auf **Samstag den 2. August c. Abends 7 Uhr** zu einer außerordentlichen Generalversammlung in das Gesellschaftslocal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Antrag des Vorstands auf Erhöhung des Kellerebetriebskapitals und Convertirung der älteren Kellerschulden.

Wiesbaden, den 22. Juli 1879.

2

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird der Nachlaß der Frau Ph. Walther Wwe., bestehend in:

1 Bett, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 Kommode, 1 Nachttisch, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Spiegel, Bilder, Weißzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe, Porzellan u.

im Hause **Karlstraße 4** (Frontspitze) gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

483

## Restauration von Frau W. Catta Ww.,

**Taunusstraße 10, 1 Stiege hoch.**

6439

Da ich mein, seit einigen Jahren niedergelegtes Geschäft wieder eröffnet habe, empfehle ich meinen Bekannten sowie Fremden meinen **Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen, in und außer dem Hause, sowie **Speisen** zu jeder Tageszeit.

## Wirthschafts-Eröffnung

**Römerberg 1.**

**Römerberg 1.**

Hiermit meinen Freunden, Bekannten und einer werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine **neu eingerichtete Restauration** eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, durch **gute Speisen und Getränke**, sowie aufmerksame Bedienung in jeder Hinsicht meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

NB. Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch und ein ausgezeichnetes Glas-Bier aus der Brauerei von **Louis Gratweil**.

6422

Achtungsvoll zeichnet  
**August Oberheim.**

## Kartoffeln

per Kumpf 36 Pfg. empfiehlt

6442

Bleichstraße 8, **W. Müller**, Bleichstraße 8.

## Für Jagdliebhaber.

Ein echter **Dachshund** ist zu verkaufen. Näheres **Röder-Allee 20, 1 Stiege hoch.**

6412

Ein einjähriges, rehfarb. **Windspiel** ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt die **Exped. d. Bl.**

6406

Ein **Herrenschreibtisch** oder **Stehpult** zu kaufen gesucht. Näheres **Expedition.**

6425

Ein gebrauchter, größerer **Koffer** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter F. befördert die **Exped. d. Bl.**

6391

**Gothe's Werke** werden billig zu kaufen gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

6385

Bier schöne **Oleander**, sowie drei **Feigenbäume** sind billig zu verkaufen. Näheres **Röderstraße 36.**

6437

## Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

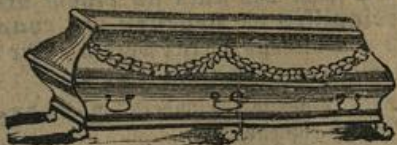
**C. Kausch**

in Remmichen bei Saarbrücken. 221

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

## Sarg-Magazin

Weber-  
gasse  
No. 37,



Dur  
Stadt Frank-  
furt.

13584

**Ph. Zimmerschied.**

Ein kleiner, neuer Küchenschrank billig zu ver-  
kaufen Schachtstraße 19, eine Stiege hoch. 6393

Eine Zimmerdonche zu kaufen gesucht. Näheres Faul-  
brunnenstraße 1a, Dachlogis. 6436

Krankheitshalber soll in Biebrich ein 10- und 50 Pf.-Bazar  
mit sämtlichem Inventar, verbunden mit einer neuen eng-  
lischen Drehröhle sofort verkauft werden. Auch kann die  
Drehröhle allein verkauft werden. Näheres bei  
Tietze in Sonnenberg No. 168. 6418

## Gründlicher Unterricht

in allen Gymnasial- und Realfächern. Näheres bei  
Quirin Brück, Webergasse 18. 6448

Der Fräulein Elisabeth Keil, Adelhaidstraße, die  
innigsten Wünsche zum heutigen Geburtstage.  
6407 **O. L.**

Eine gesunde, kräftige Frau sucht ein Kind zu stillen oder  
dasselbe ganz in Pflege zu nehmen. Näh. Mehrg. 18. 6435

## Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Stock, Weinrebe mit lederner Troddel; wo?  
kann nicht angegeben werden. Der Finder wird dringend ge-  
beten, denselben gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße  
No. 64, Parterre. 6332

Eine Gehörmaschine ist von der Ruine Sonnenberg bis  
Wiesbaden verloren worden. Finder wird gebeten, dieselbe  
gegen Belohnung im „Europäischen Hof“ abzugeben. 6231

Verloren am Samstag ein rothledernes Portemonnaie  
mit Inhalt. Abzugeben Taunusstraße 7, 1. Stock. 6453

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer  
dem Hause bei billiger Bedienung. Näheres Expedition. 6434

Eine Bügl. f. dauernde Beschäftigung. N. Steing. 12. 6430

Ein Waschm. f. dauernde Beschäft. N. Steingasse 12. 6430

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht eine Stelle. Näheres  
Louisenstraße 3 im Seitenbau. 6433

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle  
durch Ritter, Webergasse 15. 6446

Ein anständiges, braves Mädchen mit guten  
Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh.  
Kirchgasse 11 im Hinterhaus. 6438

Mädchen vom Lande, welche melken können u. f. w.,  
suchen Stellen. Näh. Webergasse 37, 1. St. 6424

Eine tüchtige, gut empfohlene Herrschafts-Köchin mit  
3- und 5-jährigen Zeugnissen sucht eine Stelle. Nähere  
Auskunft Schulgasse 1 im Cigarrenladen. 6426

Ein gewandtes, sauberes Hotel-Zimmermädchen mit den  
besten Zeugnissen sucht hier oder auswärts sofort Stelle durch  
Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 6428

Ein braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient  
hat, etwas nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht,  
sucht Stelle als Hausmädchen, zu Kindern oder als Mädchen  
allein, durch Birk, große Burgstraße 10. 6450

Eine feinebürgerliche Köchin mit den besten Empfeh-  
lungen sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 4. 6402

Eine feinebürgerliche Köchin mit 4-jährigen Zeugnissen, welche  
auch Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle durch Birk's  
Bureau, große Burgstraße 10. 6449

Ein Mädchen, welches in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle.  
Näheres Dohheimerstraße 17, Seitenbau, 4 St. h. l. 6447

Eine geübte, ganz perfekte Herrschaftsköchin (Hannoveranerin),  
welche das feinste Backwerk und Einmachen versteht, sucht, ge-  
stützt auf die besten Empfehlungen, eine Stelle durch Birk's  
Bureau, große Burgstraße 10. 6450

Ein solider, zuverlässiger, gewandter Mann (stadtkundig) sucht  
Beschäftigung, auch zeitweise. Näheres Expedition. 6427

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum so-  
fortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 6441

Gesucht Haushälterin zu einzl. Herrn, welche in  
einem Manufactur-Geschäft thätig war; gesucht  
6-8 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und  
solche zu einer einzelnen Dame durch Frau Schug,  
obere Webergasse 37. 6423

Ein braves, in der Hausarbeit und Wäsche erfahrenes Mäd-  
chen wird gesucht; gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Rhein-  
straße 59, zwei Treppen hoch. 6445

Gesucht nach Coblenz ein Mädchen in eine Trinkhalle durch  
Birk, große Burgstraße 10. 6449

Ein starkes Hausmädchen, das gut bügeln kann, und eine Bei-  
köchin nach außerhalb gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 6446

Ein gewandter, junger Koch und ein Saalkellner sofort ge-  
sucht durch Ritter, Webergasse 15. 6446

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Angebote:

Adelhaidstraße 69 ist im vierten Stock eine Wohnung von  
2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu ver-  
mieten. Näheres bei

Wilh. Röder, Helenenstraße 8. 6440

Geisbergstraße 24 sind 3-4 möbl. Zimmer zu verm.

Lehrstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6451

**Barckstraße 8** sind 2 möblierte Zimmer im Garten-  
haus zu vermieten. 6408

**Schühenhofstraße 1**, 1 St. h., ist ein Logis von 2 Zim-  
mern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 6444

Ein großes, unmöbliertes Zimmer auf 1. August an zwei ruhige  
Leute zu vermieten. Näheres Expedition. 6410

In der Villa **Barckstraße 8** ist die möblierte Hochparterre-  
Wohnung mit Küche und allem Zubehör zum 6. September  
zu vermieten. Pension, wenn gewünscht. 6409

Ein möbl. Zimmer b. zu verm. Römerberg 36, 1. St. r. 6431

Schöne Wohnung zu vermieten Dohheimerstraße 16. 6417

Zu vermieten per 1. October ein **Ladenlokal**, geeignet für  
Speise-Wirtschaft, Spezereigeschäft u., in guter Lage durch

**Stern's Bureau, Manergasse 13, 1. St.** 6404

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Bereinigte Pariser und Lyoner Fabrikanten,

welche in Folge der gänzlichen Geschäftsstockung für ihre neu angefertigten Vorräthe nicht genügend Absatz fanden und dadurch in dringendste Geldverlegenheit geriethen, übergaben uns ihre sämtlichen Lager, um dieselben schnell zu Geld zu machen. — Wir eröffnen zu diesem Zwecke einen

## Saison-Verkauf von Nouveautés

in Wiesbaden im großen Saale des Hotel „Pariser Hof“, Spiegelgasse, 1 Treppe.

Nur für wenige Tage!

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch Vereinigung der kolossalen Lager erster Fabrikhäuser eine Collection in allen Genres darbieten, wie solche nur selten an einem Weltplatze zu finden ist und daß wir in Folge dieses außergewöhnlichen Ereignisses die neuesten und courantesten Artikel zu so unerhört billigen und festen Preisen abgeben, wie solche noch niemals offerirt wurden. Wir verkaufen:

### Hautes Nouveautés der Frühjahrs- und Sommer-Saison 1879:

#### 1) Mode-Kleiderstoffe:

|                                                                                                                  | Mt. Pf. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1 Partie Vinsey-Cord, practische sehr derbe Hauskleiderstoffe . . . per Meter                                    | 45      |
| 1 Partie dunkler carrirter Beiges zu Hauskleidern . . .                                                          | 50      |
| 1 Partie Vinsey-Perle, schwer. Winterstoff . . .                                                                 | 60      |
| 1 Partie modisfarbiger Alpaca-Cords . . .                                                                        | 60      |
| 1 Partie einfarb. Matelassé, ein herrl. Promenadenkleid . . .                                                    | 75      |
| 1 Partie Jupon-Stoffe . . .                                                                                      | 60      |
| 1 Partie schottischer Popelins . . .                                                                             | 45      |
| 1 Partie tuchartiger Velour-Ripse . . .                                                                          | 1       |
| 1 Partie Double-Diagonales, wie Tuch . . .                                                                       | 75      |
| 1 Partie Escimo figure, neueste Gesellschaftsrobe . . .                                                          | 1 20    |
| 1 Partie Drap-Ratiné . . .                                                                                       | 1 50    |
| 1 Partie seidener u. melirter Damentuche . . .                                                                   | 1 50    |
| 1 Partie versch. Neuheiten, feine Phantasie Stoffe, Mt. 1,20 und Mt. 1,50, welche bedeutend mehr gelostet haben. |         |

#### 2) Schwarze Costumes-Stoffe:

|                                                  | Mt. Pf. |
|--------------------------------------------------|---------|
| 8/4 breite schwarze Seiden-Mozambiques per Meter | 90      |
| 5/4 „ englische Alpaccas . . .                   | 75      |
| 5/4 „ „ Seiden-Alpaccas . . .                    | 90      |
| 5/4 „ „ Velour-Ripse . . .                       | 1 50    |
| 8/4 „ franz. Cachemiriennes . . .                | 1 50    |
| 8/4 „ „ prima . . .                              | 2       |
| 8/4 „ „ Double-Cachemir, reine Wolle . . .       | 2 50    |

1 Partie schwarz wollener Cachemirs, prompt ausgeführt, 120—140 Ctm. breit, per Meter 1,50, 2, 2,50 u. 3 Mt.

#### 3) Schwarze garantirte Lyoner Rein-Seiden-Roben-Stoffe:

|                                                                                 | Mt. |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Rein seidene Poult de soi, mit od. ohne Glanz per Robe                          | 30  |
| Rein Seiden-Rips, Faille de Lyon, mildes Material . . .                         | 40  |
| Rein seidener Cachemir aus der edelsten Seide . . .                             | 60  |
| Rein „ Grosgrain, geripptes Gewebe . . .                                        | 70  |
| Rein „ Drap de France, schwerste Qual. . .                                      | 80  |
| Rein „ Velour de Lyon, weiches Fabrikat . . .                                   | 90  |
| Rein „ Velour-Bonnet, allersch. Qual. . .                                       | 100 |
| 1 Partie vorzüglicher schwarzer Seidenstoffe per Meter                          |     |
| Mt. 3, 3,50, 4, 4,50, 5 und 5,50, welche nie mehr so billig angeschafft werden. |     |

#### 4) Leinen- und Baumwollenwaaren:

|                                                    | Mt. Pf. |
|----------------------------------------------------|---------|
| 6/4 breite Schirtings und Chiffons . . . per Meter | 30      |
| 6/4 „ gute Negligéstoffe . . .                     | 50      |
| 6/4 „ schwere gestreifte Inlettzeuge . . .         | 70      |
| 6/4 „ gemusterte Bettbezüge . . .                  | 60      |
| 6/4 „ schwerste Sorauer Bettbezüge . . .           | 75      |
| 4/4 „ eigengemachte Küchenhandtücher . . .         | 25      |
| 4/4 „ leinene Birngarn-Handtücher . . .            | 60      |
| 6/4 „ Negligé-Piqués, blendend weiß . . .          | 75      |
| 12/4 br. schwerstes Herrnh. Bettuchleinen . . .    | 2 25    |

|                                                                               |       |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1/2 Stück engl. Dowlas, besonders zu Kinderwäsche sich eignend . . .          | 6 75  |
| 1/2 Stück engl. Dowlas, prima, in Wäsche wie Reinleinen . . .                 | 8 25  |
| 1/2 Stück ungefärbt Croas, rein Leinen . . .                                  | 12 50 |
| 1/2 Stück Herrnhuter Bleich-Reinleinen . . .                                  | 13 50 |
| 1/2 Stück schlesisch Hausmacher-Reinleinen . . .                              | 15 —  |
| 1/2 Stück fein Vielesfelder Oberhemden-Leinen . . .                           | 16 50 |
| 1 Partie schwerer, reinleinerer Zwirngarnhandtücher, das 1/2 Duzend Mt. 2.25. |       |

#### 5) Boden-Teppiche und Läufer:

|                                                                                                                                      | Mt. Pf. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 12/4 große holl. Zimmer-Teppiche mit Franzen . . . per Stück                                                                         | 7 50    |
| 12/4 große Harlemer Zimmer-Teppiche . . .                                                                                            | 10 —    |
| 12/4 große Brüsseler Teppiche, in maurischen Stylen . . .                                                                            | 15 —    |
| 12/4 große echt engl. Tapestry-Boden-teppiche, Prima-Qualität . . .                                                                  | 20 —    |
| 12/4 große Smyrna-Velour-Teppiche in hochfeinen Dessins . . .                                                                        | 25 —    |
| 6/4 große Bettvorlagen in den brillantesten Zeichnungen . . .                                                                        | 2 —     |
| 6/4 breite Läufer und Teppichstoff zum Zimmerbelegen . . . per Meter                                                                 | 1 —     |
| 1 große Partie Velour- und engl. Wilton-Bodenteppiche mit kleinen unscheinbaren Fehlern in der Zeichnung für den halben Fabrikpreis. |         |

#### 6) Gardinen und Möbelstoffe:

|                                                          | Mt. Pf. |
|----------------------------------------------------------|---------|
| 6/4 breite Double-Cretonne-Gardinen . . . per Meter      | 35      |
| 8/4 „ bedruckte Möbel-Gardinen . . .                     | 50      |
| 6/4 „ französische Möbel-Cretonnes . . .                 | 65      |
| 6/4 „ Plumeaux-Stoffe . . .                              | 65      |
| 5/4 „ brochirte Zwirn-Gardinen . . .                     | 50      |
| 6/4 „ brochirte Zwirn-Gardinen . . .                     | 60      |
| 10/4 „ brochirte Zwirn-Gardinen, sehr dauerhaft . . .    | 75      |
| 10/4 „ brochirte Zwirn-Gardinen, mit 4fachen Fäden . . . | 1 —     |
| 10/4 „ hochst. engl. Tüll-Gardinen . . .                 | 1 25    |
| 12/4 „ hocheleg. Gala-Tüll-Gardinen . . .                | 1 50    |
| 8/4 „ reinwollene Möbel-Damaste zu Sopha-Bezügen . . .   | 2 50    |
| 8/4 „ glatte, schwerste Möbel-Ripse . . .                | 3 50    |
| 8/4 „ französische Möbel-Cotelines . . .                 | 4 —     |

#### 7) Tischteppiche und Bettdecken:

|                                                            | Mt. Pf. |
|------------------------------------------------------------|---------|
| Reinwollene Tuch-Kommodenteppiche . . . per Stück          | 1 50    |
| Vielesfelder Leinen-Tischteppiche m. Franzen . . .         | 2 50    |
| Reinwollene Tuch-Tischteppiche . . .                       | 2 50    |
| „ Tuch-Tischteppiche mit gestickten Bordüren . . .         | 3 —     |
| Französische Rips-Tischteppiche mit seidener Bordüre . . . | 7 50    |
| „ Gobelin-Tischteppiche in türkischen Mustern . . .        | 9 —     |

Anträge von außerhalb werden franco mit größter Sorgfalt vom Centralbureau in Berlin, Spittelmarkt 8/9, Maisson de Nouveautés, Mairatzi und Behrend, in Paris, Boulevard Sebastopole Nr. 106, effectuirt.

|                                                      |           |      |
|------------------------------------------------------|-----------|------|
| Weisse Waffel-Bettdecken mit geknüpften Franzen      | per Stück | 2 —  |
| " Waffel-Bettdecken mit Franzen, schon gebrüht       | " "       | 2 50 |
| " Waffel-Bettdecken mit hochstehenden Mustern        | " "       | 3 50 |
| " Waffel-Bettdecken aus Hauschild-schen Strickgarnen | " "       | 4 —  |
| " Waffel-Kaiser-Gala-Bettdecken                      | " "       | 5 —  |

## 8) Long-Chales und Tücher: M. Pf.

|                                                                       |           |      |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------|------|
| Reinw. Umschlag-Tücher, 10 Ellen im Quadrat                           | per Stück | 3 —  |
| " schwere Belourtücher                                                | " "       | 5 —  |
| " schwerste Belour-Plaids                                             | " "       | 8 —  |
| " englische Angora-Chales                                             | " "       | 12 — |
| Schwarze französische Cachemir-Chales                                 | " "       | 5 —  |
| Französische, gewirkte grand fond Chales und Long-Chales              | " "       | 15 — |
| Gestickte Antoinette-Promenaden-Tücher mit seidenen Franzen u. Perlen | " "       | 4 —  |

## 9) Damen-Confection: M. Pf.

|                                                   |           |     |
|---------------------------------------------------|-----------|-----|
| Engl. Regen-Mädel, prachtvolle Façon, wasserdicht | per Stück | 5 — |
| " Reise-Paletots aus Knicker-Bogger-Stoffen       | " "       | 9 — |

5000 Stück Nagasaki-Gravattas  $\frac{1}{2}$  Dhd. 40 Pf. — 2000 Stück Sophaschoner, per Stück 10 Pf.

Herren-Filzhüte, deren reeller Werth 8—12 M., verkaufen wir für 4 und 5 M.

Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Wir haben die Verpflichtung übernommen, sämtliche Vorräthe schleunigst zu räumen, und liegt un-  
verzüglich Benutzung dieser Offerte im Gesamt-Interesse, da unser Saison-Verkauf nur für wenige Tage  
in Wiesbaden im „Hotel zum Pariser Hof“ stattfindet.

Eingros-Abnehmer und Wiederverkäufer werden besonders berücksichtigt, und tritt der Engros-Preis  
auch bei Abnahme einzelner ganzer Stücke ein.

Preise unbedingt streng fest.

## Bitte an edle Menschenfreunde!

Wie uns von offizieller Seite mitgeteilt wurde, befindet sich der Wittwer **Wilhelm Kress** zu **Dohheim** mit seinen vier unmündigen Kindern in einer überaus unglücklichen Lage; derselbe ist nämlich schon seit zwei Jahren krank und hatte kürzlich das Unglück, daß ihm der rechte Arm abgenommen werden mußte.

Da Kress unter diesen Umständen schon seit seiner Krankheit nichts mehr verdient hat und in Folge dessen die schuldigen Zinsen nicht bezahlen konnte, so ist die Gefahr sehr nahe, daß das Häuschen des armen Mannes zur Versteigerung kommt. Um ihm dies zu erhalten, erklären sich die Unterzeichneten der dringenden Bitte des Unglücklichen entsprechend bereit, für ihn milde Gaben edler Menschenfreunde entgegen zu nehmen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1879.

Herr Pfarrer **Usener** in Dohheim. 5973  
" Hoflieferant **Gottfried Koch**, Michelsberg 2.  
" **Peter Enders**, Michelsberg 32.  
" **August Herrmann**, Färberei, Emserstraße 2.

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-  
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

**W. Hack**, Häfnergasse 9.

## Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Das Rückkauf-Geschäft **Ellenbogengasse 11** gibt  
Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion,  
billigen Zinsen und reeller Bedienung.

17556

**Adam Bender.**

|                                                            |           |      |
|------------------------------------------------------------|-----------|------|
| Engl. Havelocks für Damen, Façon                           | per Stück | 12 — |
| Prinzessin Wales                                           | " "       | 15 — |
| Hochlegante Havelocks, vollst. Erfaß<br>des Reise-Costumes | " "       | 15 — |

**Pariser Modelle: Die allerneuesten Regen-  
Mädel, Regen-Havelocks,  
Regen-Dolmans, Regen-Plisse u. Façon-  
Mädel in allen Farben, aus bestem, echt engl.  
Waterproof gearbeitet, durchweg für den halben  
Werth.**

**Kinder-Regenmädel in Größe von 2—14 Jahren.**

## 10) Diverse: M. Pf.

|                                                                  |           |      |
|------------------------------------------------------------------|-----------|------|
| Weisse, gehäkelte Zwirn-Phantasie-Sopha-<br>decken               | per Stück | — 35 |
| " geh. Zwirn-Phantasie-Tischdecken                               | " "       | 1 —  |
| " Kommodendecken                                                 | " "       | 1 50 |
| " $\frac{1}{2}$ große Tischdecken                                | " "       | 3 —  |
| Vielefelder reinleinen Taschentücher, $\frac{1}{2}$ Duzend       | " "       | 2 —  |
| Seidene Herren-Gravatten zum Aufknöpfen                          | " "       | — 15 |
| Reinseidene Herren-Gravatten mit Patent                          | " "       | — 25 |
| Hochlegante seid. Herren-Gravatten mit Mechanik                  | " "       | — 50 |
| Schwarze engl. Moirés zu Röcken per Meter                        | " "       | — 90 |
| Sämmtliche Futterstoffe für Herren- und Damenschneider.          | " "       |      |
| Kragen und Manschetten für Herren.                               | " "       |      |
| Leinene Damast-Dessert-Servietten $\frac{1}{2}$ Dhd. 1 M. 50 Pf. | " "       |      |
| Ozonid, blau-schwarzen Patent-Sammet.                            | " "       |      |

5000 Stück Nagasaki-Gravattas  $\frac{1}{2}$  Dhd. 40 Pf. — 2000 Stück Sophaschoner, per Stück 10 Pf.

Herren-Filzhüte, deren reeller Werth 8—12 M., verkaufen wir für 4 und 5 M.

Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Wir haben die Verpflichtung übernommen, sämtliche Vorräthe schleunigst zu räumen, und liegt un-  
verzüglich Benutzung dieser Offerte im Gesamt-Interesse, da unser Saison-Verkauf nur für wenige Tage  
in Wiesbaden im „Hotel zum Pariser Hof“ stattfindet.

Eingros-Abnehmer und Wiederverkäufer werden besonders berücksichtigt, und tritt der Engros-Preis  
auch bei Abnahme einzelner ganzer Stücke ein.

Preise unbedingt streng fest.

## Nur noch einige Tage!

### Gänzlicher

# Schuhwaaren-Ausverkauf

von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Alters halber gebe ich meine auswärtigen Geschäfte  
auf und reise nicht mehr, deshalb verkaufe ich um den  
Selbstkostenpreis, um schnell zu räumen.

Herrenstiefeletten von französischem Kalbleder 6—11 M.  
Damen-Kid-, Seehund- und Kalbleder-Stiefel zu 5,  
6, 7 M. u. s. w.

Damen-Zugstiefel zu den billigsten Preisen.

Damen- und Kinder-Mollie- und Spangenschuhe  
von 3 M. an.

Starke Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen zu den  
billigsten Preisen.

Alle Arten Pantoffeln in großer Auswahl.

Die Waare ist hier seit 25 Jahren für gut und dauerhaft  
bekannt. Nur Handarbeit. — Wer über den Werth von  
12 Mark kauft, erhält 5 pCt. Rabatt.

No. 21 Laden Goldgasse No. 21.

Zwei Krankenwagen zu vermaethen mit und ohne Be-  
dienung, oder zu verkaufen Faulbrunnstraße 8. 6262

Eine noch gut erhaltene, eichene Treppe ist billig zu ver-  
kaufen Marktstraße 27. 6173

In **Sonnenberg No. 80** ist ein schönes, hochträch-  
tiges Rind zu verkaufen. 6421

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der verwittwete penf. Bahnwärter

## Balthasar Petry,

Montag den 21. Juli Abends 10<sup>1/4</sup> Uhr nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Leichenhause aus heute Nachmittag 2 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Christine Petry.**

**Heinrich Petry.**

**Emil Petry.**

6443

## Danksagung.

Für die außerordentlich vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Kindes, **Franziska**, sagen wir hiermit Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Trauernden:

**Schnädter, Lehrer.**

6452

Für den kranken Wittwer Wilh. Kreh und seine vier unermöglichte Kinder von Dohheim sind milde Gaben eingegangen: Bei Herrn Gottfried Koch: Von F. B. 2 M., F. L. 2 M., Fr. L. 1 M., Frau D. L. 1 M., Carl 1 M., Ungenannt 5 M., Fr. L. 2 M., S. 5 M., S. 3 M., G. M. 10 M., Ungenannt 50 Pf., Sophie 1 M., G. R. 4 M., R. B. 3 M., G. B. 1 M., N. R. 50 Pf., J. M. 50 Pf., Ungenannt 3 M., S. 1 M., G. J. 1 M. Bei Herrn Peter Enders: Von G. Fr. 1 M., N. R. 1 M., N. R. 50 Pf., N. R. 10 Pf., A. S. 1 M., G. B. 10 M. Bei der Expedition d. Bl.: Von einer kleinen Gesellschaft in der „Mainzer Bierhalle“ 4 M. 50 Pf., einer ungenannten Dame 20 M., welches mit der Bitte um weitere milde Gaben dankend bescheinigt wird.

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Kurhaus-Punktausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Roshbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Mainkiosk v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073 Heiderker's Privat-Bernankalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgaße 10.

Deute Donnerstag den 24. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaal, Marktstraße 5.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Saison-Theater an der Wilhelmstraße. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: „Therese Krone.“ Lebensbild mit Gesang und Tanz in drei Akten und neun Bildern von Haffner.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Feste zu Ehren des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Abends 6 Uhr im Gasthaus „zur Krone“ in Biebrich.

## Locales und Provinzielles.

?(Die Berufungskammer) wies in ihrer öffentlichen Sitzung vom 23. d. Mts. die von drei Bergleuten aus Holzappel gegen das Urtheil der Strafkammer zu Limburg vom 5. v. Mts. eingelegte Appellation zurück. Dieselben sind angeklagt, in der Eisenbahn zwischen Gms und Launenburg einen Schaffner, der es ablehnte, mit ihnen aus einer Brantweinflasche zu trinken, dadurch insultrirt zu haben, daß sie den Beamten versuchten aus dem Eisenbahn-Coups zu entfernen. Einer der Burschen hat 4 Wochen und die übrigen je 3 Wochen Gefängnis zu verbüßen.

?(Polizeigericht. Sitzung vom 23. Juli.) Nachdem eine Reihe von Fortstreibern abgeurtheilt war, trat das Schöffengericht in die Tagesordnung ein. Ein Lüncher von hier, der es unterließ, einen Miethvertrag rechtzeitig abzustempeln zu lassen, hat den vierfachen Betrag des bestrafenden Stempels von 2 Mark, mithin 8 Mark und die Kosten zu

tragen. — Zwei Einwohner aus Bierstadt waren angeklagt, auf dem Vicinalwege zwischen Delsch und Kloppeheim dort stehende Kirchbäume beschädigt zu haben. Der angerichtete Schaden ist zu 50 Mark taxirt. Der eine Angeklagte wird für Nichtschuldig befunden, der Andere dagegen wegen Sachbeschädigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Einem Schneider, der sich Nachts in total betrunkenem Zustande vor einem früher von ihm bewohnten Hause in der Faulbrunnenstraße herumwälzte und deshalb in die Hände der Nachtwache fiel, war eine Polizeistrafe von 15 Mark angelegt worden. Auf hiergegen erhobenen Widerspruch wird der Beschuldigte statt zu der angelegten Geldstrafe zu einer Haftstrafe von 8 Tagen und in die Kosten verurtheilt. — Zwei Fuhrwerksbesitzer dahier sollen durch Verwendung eines lahmen Pferdes öffentliches Vergerniß erregt haben. Das Gericht nahm jedoch auf Grund der Beweisaufnahme den Thatbestand der Thierquälerei als nicht erwiesen an und sprach die Angeklagten frei. — Desgleichen erfolgte Freisprechung in der Anklage gegen einen Fuhrmann, welcher sein Haus in der ihm gegebenen Frist nicht mit einem Verputz versehen haben sollte. — Ein Viehtreiber war wegen Thierquälerei mit Strafe belegt worden, wogegen derselbe die richterliche Entscheidung beantragte. Das ihm zur Last gelegte Vergehen, auf der Station Castell 10 Ochsen in einem Wagen der Taunusbahn haben einklinken und hierher transportiren zu lassen, erscheint dem Gericht nicht gehörig aufgeklärt, um eine Verurtheilung eintreten zu lassen. Der Beschuldigte brachte vor, er habe doch keine Kenntniß davon, wieviel derartige Thiere in einem Wagen eingestellt werden dürfen und wurde sonach beschloffen, die Sache zu vertagen und zu dem demnächstigen Termin den Lademeister in Castell vorzuführen. — Schließlich wurden noch sechs Bettler mit je 5 Tagen Haft, wegen desgleichen Vergehens ein Schuhmacher aus Stabe zu 6 Wochen, ein Nachschmied aus Pfungstadt zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde und ein Tagelöhner aus Staffel zu 4 Wochen Haft verurtheilt.

?(Steuer-Ertrag.) Das Erträgniß der directen Steuern in Preußen war im Etatsjahre 1878/79 zusammen 154,599,862 Mark und zwar rund Grundsteuer 40, Gebäudesteuer 19, Einkommensteuer 31, Klassensteuer 42, Gewerbesteuer 19 Millionen 20.

?(Kurhaus. — Gartenfest.) Des schlechten Wetters wegen konnte das für den Dienstag Abend von der Cur-Direction in Aussicht genommene Gartenfest nicht abgehalten werden, und fand an dessen Stelle ein englisches National-Fest-Concert im Saale statt. Wie wir hören, ist für den Freitag (bei günstiger Witterung) ein großes Gartenfest anberaumt.

?(Der Verschönerungs-Verein) beschloß, das am Sonntag der schlechten Witterung wegen nicht abgehaltene Volksfest auf einen der nächsten Sonntage zu verlegen, vorausgesetzt, daß (wie wir täglich hoffen) die Witterungsverhältnisse in ein anderes, besseres Stadium treten.

?(Prämien.) Von den dem hiesigen Geflügelzucht-Verein von dem landwirthschaftlichen Ministerium für die diesjährige Geflügelausstellung überlieferten Staatsmedaillen erhielten: für Hühner die silberne Staatsmedaille Frau Cécile Muxenbecher und Herr Reutter Seyd, die broncene Baronin Ulm in Erbach und Herr Rudolf Daubenspeck in Nachen; die broncene Medaille für Schwimmvögel erhielten Wilh. Birk und Chr. Thon in Clarenthal; für Tauben Herr Ph. Ditt und G. M. Mayer in Dürkheim die silberne, die Herren A. Leichtweiß von Frankfurt a. M. und C. Pauli von Frankfurt a. M. die broncene Medaille.

?(Thierschutz.) Der Aufseher des Thierschutz-Vereins, Herr Wachtmeister A. Stahl, hat jetzt zum dritten Male einen jungen Pferdehändler dahier zur Anzeige gebracht, weil derselbe ein abgemagertes krankes und durchaus nicht mehr zum Dienste taugliches Pferd fortwährend zum Fahren benutzte. Das Thier ist soweit heruntergekommen, daß es vor einigen Tagen aus Schwäche in der Louisenstraße zusammenbrach.

?(Wegwechsel.) Herr Echarbdt-Fould hat einen Bauplatz an der Parkstraße für 36,925 Mark an Herrn Zimmermeister W. Gail verkauft.

?(Entlassen.) Der Strafgefangene Loh Neumann dahier ist auf Grund eines von dem Gefängnisarzt ausgestellten Zeugnisses vorläufig aus der Haft entlassen worden.

?(Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr zu Frauenstein im Gasthaus „zur Burg“ eine Versammlung ab, zu welcher Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft bestens eingeladen werden. Gegenstände der Tagesordnung sind: Vortrag von Herrn Dr. Cabot über „Die Reblaus“ und von Herrn Maier über „Grundwasser und dessen Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse“.

?(Wassit-Lager.) In der Nähe von Niederselters im goldenen Grunde ist ein Lager „Wassit“ aufgeschlossen worden, was an Eisenhaltigkeit dem Vorkommen desselben Minerals bei Mühlbach gleichkommt. Es war Anfangs der 70er Jahre für das erste Auffinden dieses Minerals eine Prämie von 3000 Mark ausgeschrieben. Als aber der Fund bei Mühlbach durch Herrn Siebert-Troost gemacht wurde, war leider die in dem Prämien-Ausschreiben bestimmte Frist abgelaufen.

?(Zum Bau des Forts Petersberg.) Um vielfachen Anfragen bezüglich der Uebernahme von Arbeiten an dem zu erbauenden Fort auf dem Petersberg bei Erbenheim zu begegnen und um Arbeitssuchenden kostspielige Reisekosten und Zeitverlustrisse zu ersparen, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß die Vergabung dieser Arbeiten ausschließlich in Mainz bei der dortigen Genie-Direction stattfindet, wohin sich alle Bietungslustige zu wenden haben.

?(Vereinswesen.) Der seit zwei Jahren in Frankfurt a. M. bestehende Frauenbildungsverein hat es sich zur Aufgabe gestellt, Frauen

und Mädchen zu gewerblicher Thätigkeit und selbstständigem Erwerb auszubilden, und hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon recht günstige Erfolge erzielt. In der Fortbildungsschule wurden circa 400 Zöglinge im Jahre in allen Zweigen weiblicher Arbeit unterrichtet. In der Kochschule, der ersten dieser Art in Süddeutschland, ist ein großer Andrang von Schülerinnen, und die damit verbundene Speiseanstalt für Damen wird von Einheimischen und Fremden gern besucht. Auch der mit der Anstalt verbundene Kindergarten wird von circa 100 Kindern benutzt. Das Local dieser verschiedenen Anstalten liegt im Mittelpunkte der Stadt, durch einen Durchgang (gegenüber dem „Ruffischen Hof“) mit der Zeit verbunden. Es sind schöne, luftige Räume und ein schattiger Garten, wechhalb der angenehme Aufenthalt, der auch ein Wohnzimmer enthält, allen Damen warm empfohlen werden kann. Die Speisen und Getränke sind gut und preiswürdig und zu allen Zeiten zu haben. Eine der Vorleserinnen ist stets gegenwärtig und zu jeder Auskunft gern bereit. Auswärtige Schülerinnen finden daselbst Pension und gute Aufsicht.

(Unterirdischer Schwab.) Aus Cassel, 19. Juli, wird berichtet: „In der Umgebung von Rotenburg a. d. Fulda hat der Geologe Dr. Moesta vor einiger Zeit einen unterirdischen Schwab entdeckt, und zwar in einer Tiefe von 7–8 Fuß unter der Erde in der Ebene des sogenannten Flußbettes. Die Anzahl der gut erhaltenen Stämme ist enorm. Das Holz hat in Folge des Einflusses des Wassers eine schwarze Färbung angenommen, ist dabei jedoch gesund und kernig und liefert ein überaus werthvolles Material für Schnitzerei und Kunstschlerei. Die Größe der Stämme ist erstaunlich. Einer derselben, welcher eine Länge von 18 Meter und einen Durchmesser von 1,50 Meter hat, ist auf Verwendung des Königl. Oberpräsidiums in das geologische Museum nach Berlin geschafft. Der Wald gehört einer früheren Periode unserer Erdbildung an.“

### Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 23. Juli. (Theater.) Am 2. August wird die Weiser'sche italienische Operngesellschaft ihre Vorstellungen an hiesiger Bühne beginnen. An Opern sind in Aussicht genommen: „Lucia“, „Der Barbier“, „Don Pasquale“, „Die Regimentskinder“ und „Donizetti“. Die Gesellschaft besteht aus den Damen Mlle. Levauffeur (erste Coloratur-Sängerin), Frä. Weiser (erste lyrische Sängerin) und Signora G. Cairati (Mezzo-Sopran) und den Herren L. Ravelli (1. Tenor), G. Bajelli (1. Bariton), L. Seideman (1. Bassist), G. Leva (Bassbuffo). Capellmeister ist Signor G. Cairati. Die Nachener Blätter — die Gesellschaft gastirt eben in Nachen — sprechen sich günstig über die Leistungen aus.

— (Orgel-Concert.) Wie wir hören, wird Herr Adolf Walb Anfangs August in der protestantischen Hauptkirche dahier ein Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert veranstalten, welches durch die in Aussicht genommene Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte sehr interessant zu werden verspricht. Da den Musikfreunden schon während der Tonkünstler-Versammlung der Genuß eines Kirchen-Concertes geboten wurde, so wird Herr Walb, abweichend von der bisherigen Einrichtung, in diesem Sommer nur eins geben, statt drei Concerten.

— (Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte) findet in Baden-Baden vom 18. bis 24. September d. J. und in unmittelbarem Anschluß daran die der deutschen geologischen Gesellschaft vom 25. bis 28. September statt.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser) verließ am 21. d. Vormittags Schloß Mainau und besuchte auf der Fahrt nach Lindau noch das württembergische Königspaar in Friedrichshafen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden begleiteten den Kaiser bis Lindau. Dort begrüßten ihn der König von Sachsen, die Frau Prinzessin Louise von Preußen und die zahlreiche Bevölkerung. Mittags erfolgte die Weiterreise des Kaisers nach München und Rosenheim; in letzterem Orte fand die Uebernachtung statt und wurde von dort aus die Weiterreise nach Gastein am 22. Morgens fortgesetzt, wo der Kaiser Abends 6 Uhr in bestem Wohlbefinden ankam und von den sehr zahlreich versammelten Gurgästen in warmer Weise begrüßt wurde. Der Ort ist reich besaggt. Am Eingange desselben, sowie auf dem Kaiserwege sind Ehrenpforten errichtet worden.

— (Militärisches.) Aus zuverlässiger Quelle, schreibt das „Berl. Tagbl.“, geht uns folgende Nachricht zu, die vermuthlich mit dem Gerüchte von dem Rücktritt des Feldmarschalls Moltke im Zusammenhang steht. Früher war nämlich demselben der General Graf Wartenleben, jetzt Commandant von Berlin, als Abtats beigestellt, und ist es bis jetzt nicht gelungen, einen Nachfolger für diesen zu finden. Je nothwendiger jedoch ein solcher bei der Fülle der Geschäfte geworden ist, desto lauter wurde auch das Verlangen nach Ernennung eines solchen. In neuerer Zeit nun ist wieder davon die Rede gewesen, auf diesen wichtigen Posten den General von Verdi, den berühmten Militärhistoriker, jetzt Brigadecommandeur in Stralsburg, oder den General Bronsart von Schellendorff, jetzt Commandant von Potsdam, zu berufen. Die Entscheidung dürfte immerhin noch auf sich warten lassen. Dagegen steht fest, daß der Feldmarschall Graf Moltke unter allen Umständen bis nach der endgültigen Feststellung des deutschen Heeresbudgets zu bleiben gewillt ist, um in den heißen, dann zu erwartenden Debatten sein gewichtiges Wort in die Waagschale zu werfen. — Gleichzeitig können wir mittheilen, daß es so gut wie feststeht, daß der Minister Stöckel abgeht, und zwar nach dem Herbstmanöver, da nach demselben der commandirende General des XV. Corps

General von Fransecky den Abschied nehmen wird und alsdann durch Herrn von Stöckel im Commando ersetzt werden soll. Das Marine-Ministerium übernimmt Generalleutnant von Voigts-Rhetz, der jetzige Director des Allgemeinen Kriegs-Departements. Derselbe hat bereits vor einiger Zeit seine Wohnung gekündigt. (Ob die Quelle des „Berl. Tagblatt“ wirklich „zuverlässig“ ist?)

— („Großer Kurfürst.“) Wie die „Kölnische Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser das kriegsgerichtliche Erkenntniß gegen den Hauptangellagten, das auf längere Festungshaft lautet, und das freisprechende Urtheil gegen den Capitän zur See und Commandanten des „König Wilhelm“, Kühne, und den Capitän-Vicutenant Klaus bestätigt, dagegen gegen den Capitän zur See und Commandanten des „Großen Kurfürst“, Grafen v. Monts, der in dem ersten Kriegsgericht nur zu einem vierwöchentlichen Studienarrest verurtheilt und in dem zweiten Kriegsgericht ganz freigesprochen worden war, ein drittes Kriegsgericht, das so bald wie möglich abgehalten werden soll, befohlen.

\* (Personal-Veränderung in der Königl. Preussischen Armee.) Glogau, Major und etatsm. Stabsadjutant vom Regt. Feld-Art.-Regt. No. 27, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des 1. Westfäl. Feld-Art.-Regts. No. 7, der Abschied bewilligt.

— (Heiliges Landeskrieger-Denkmal.) Das von der gesamten Bevölkerung des Großherzogthums Hessen zur Erinnerung an die Theilnahme der Großherzoglich Hessischen (25.) Division an dem Krieg gegen Frankreich und zum Gedächtniß der in Erfüllung ihrer Pflicht Gebliebenen und Gestorbenen in Darmstadt errichtete Landeskrieger-Denkmal wird an dem für die Großherzoglich Hessische (25.) Division besonders denkwürdigen Jahrestag der Schlacht bei St. Privat-Gravelotte, den 18. August d. J., feierlich enthüllt werden. Das Programm der Enthüllungsfeier, sowie Eintrittskarten zu der auf dem Festplatz errichteten Tribüne wird auf desfallsigen Wunsch Herr Buchhändler Bergsträßer in Darmstadt mittheilen.

— (Die Polizeistunde.) Das Verbot gegen den Schankwirth, über die Polizeistunde hinaus das Verweilen seiner Gäste zu dulden, bezieht sich, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 25. Juni d. J., nicht auf Privatgäste. Unter Privatgästen jedoch sind nicht ohne Weiteres alle Gäste zu verstehen, welche der Wirth zu unentgeltlicher Bewirthung eingeladen hat, sondern nur solche, bei denen die näheren Umstände klar ergeben, daß die Verabreichung von Speisen und Getränken Seitens des Wirthes an dieselben ohne jedes geschäftliche Interesse geschieht.

— (Ueber das gewerbmäßige Musikmachen von Beamten in öffentlichen Lokalen) haben der preuß. Minister des Innern und der Finanz-Minister auf die Beschwerde einiger Musiker sich in einem Circularerlaß vom 19. Mai d. J. dahin geäußert, daß es zunächst auf die besonderen Umstände des einzelnen Falles ankomme, ob und inwieweit das Musikmachen der Beamten als die Ausübung eines Gewerbes, zu welcher die ausdrückliche Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde (§. 19 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, §. 12 Al. 2 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869) erforderlich sein würde, anzusehen sei. Soweit letzteres der Fall sei, namentlich also, wenn das Musikmachen nicht bloß gelegentlich, sondern fortgesetzt in bestimmten Lokalen gegen zugetheiltes Entgelt stattfindet, erscheine es nach den bestehenden Grundätzen zwar nicht unzulässig, einzelnen Beamten auf spezielles Ansuchen mittelst der erforderlichen ausdrücklichen Genehmigung das Musikmachen zu gestatten; selbstverständlich dürfte dies jedoch nur unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und nur insoweit geschehen, als jede Benachtheiligung der dienlichen Obliegenheiten des betreffenden Beamten vermieden werde, und als mit Rücksicht auf die Dienststellung desselben überhaupt und auf den Ort, an welchem das Musikgewerbe betrieben wird, Bedenken hieraus nicht entstehen könnten. In letzterer Beziehung müßten namentlich gewöhnliche Tabagien und solche Tanz- und Wirthschaftslokale, in denen ein nicht durchweg anständiges Publikum verkehrt, unbedingt ausgeschlossen bleiben. In anderen Fällen, wo in der Art des Musikirens die Kriterien eines eigentlichen Gewerbebetriebes nicht vorliegen, werde zwar von einer ausdrücklichen Erlaubnißtheilung abzusehen und zunächst der Erwägung der Beamten selbst zu überlassen sein, ob und inwieweit sie das Musikiren mit einer strengen Erfüllung ihrer dienstlichen Pflichten und mit dem Ansehen ihrer Amtstellung in Einklang zu bringen und zu erhalten im Stande seien; es werde jedoch Seitens der vorgesetzten Behörde das Verhalten der Beamten in dieser Beziehung stets einer sorgfältigen Ueberwachung zu unterziehen sein, damit sofort eingeschritten werde, sobald sich Unzulänglichkeiten ergäben. Bei den Beamten der executiven Polizei werde auch in Fällen der letzteren Art, wegen der besonderen Natur ihrer Stellung dem Publikum und dem Verkehr in Vergnügungslokalen gegenüber, die ausdrückliche Ertheilung oder Versagung, resp. Beschränkung der Erlaubniß, den Vorzug verdienen. Sobald aber in Fällen der ausdrücklichen wie der stillschweigenden Gewährung ein Beamter sich etwa in Folge des Musikirens dienstliche Vernachlässigungen oder Vertheile gegen die Nachbarn, welche seine Amtstellung erfordert, zu Schulden kommen lassen sollte, werde nicht allein gegen denselben mit Strenge im Disciplinarwege vorzugehen, sondern auch die Erlaubniß, sofern eine solche ertheilt war, zurückzunehmen, resp. für künftig ausdrücklich zu versagen sein.

— (Zum Deutschen Turntage.) Aus Berlin wird berichtet: „Den aus allen Theilen Deutschlands nach Berlin kommenden Abgeordneten zum deutschen Turntage wird eine interessante Schauausstellung bereitet werden. Das Königl. Polizei-Präsidium hat freundlichst genehmigt, daß die fremden und hiesigen Turner am Montag Früh Kenntniß von den Einrichtungen und Uebungen der Feuerwehr nehmen dürfen. Des be-

beschränkten Raumes wegen können jedoch nur 3-400 Zuschauer zugelassen werden.

(Der erste Congreß des deutschen Schachbundes) wurde am 20. Juli beendet, welcher seit dem 13. d. M. in den schönen Localitäten des rühmlichst bekannten Schützenhauses zu Leipzig tagte. Den ersten Preis im Meisterturnier, 600 Mark, errang Englisch aus Wien; den zweiten, 300 Mark, L. Paulsen (dieser bekanntlich ein Rivale des verstorbenen Anderssen); den dritten, 150 Mark, Schwarz aus Wien, während um den vierten Preis zur Zeit noch gekochten wird. Die Abhaltung des nächsten, also zweiten Congresses, findet in zwei Jahren, also etwa im Sommer 1881, in Berlin statt.

(Der Verein „Concordia“), der sich bekanntlich die Förderung des Wohles der Arbeiter zur Aufgabe gemacht, hat sich nun endgültig constituirt und zählt bereits über 1000 Mitglieder. Wie demselben früher eine außerordentlich wohlwollende Zusage seitens des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe zugekommen ist, und ihm die von dem betreffenden Ministerium veranfaßten, auf die Arbeiterfrage bezüglichen Publikationen überlassen worden sind, so liegen neuerdings zwei freundliche Kundgebungen höchster Staatsbehörden vor. Einmal hat das Reichskanzleramt inhaltlich einer an den Verein „Concordia“ gerichteten Zusage mit lebhaftem Interesse von der Vereinsbildung und den Vereinsbestrebungen Kenntnis genommen und die Ueberlassung der amtlichen, die Arbeiterfrage betreffenden Drucksachen unentgeltlich zugelegt. Das bayerische Staatsministerium des Innern, Abtheilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, hat seine Bereitwilligkeit erklärt, dem Vereine die erbetene Förderung seiner gemeinnützigen Zwecke nach Thunlichkeit angedeihen zu lassen und die Zustellung der bis jetzt erschienenen und künftig erscheinenden Publikationen, welche auf die Arbeiterfrage Bezug haben, ebenso wie solche über die Statistik der Bevölkerung, über die Preise der Nahrungs- und Nahrungsmittel verfügt. Auch ist die genannte Staatsbehörde dem Vereine als Mitglied beigetreten. Wir begrüßen mit Freuden eine derartige Anerkennung der wohlwollenden Bestrebungen des genannten Vereins.

(Eine Achat-Industrie-Ausstellung) ist am 15. Juli in Zbar bei Oberstein an der Nahe eröffnet worden. Schon seit Jahrhunderten ist man dort damit beschäftigt gewesen, aus den Halbedelsteinen Achaten, Knöpfe, Kreuze und dergleichen zu schleifen; in neuerer Zeit hat sich aber auch die bildnerische Hand der Graveure, Steinschneider und Goldschmiede hinzugefügt, und es entstand ein Handelszweig, der sich den Weltmarkt eroberte. Die Obersteiner Achaten wurden schon früh durch Händler in die fernsten Gegenden gebracht, und aus dem Stande der Achatarbeiter bildete sich ein besonderer Handelsstand heraus, dessen Verbindungen jetzt in allen Erdtheilen wurzeln. Als die Obersteiner Schachte nahezu ausgebeutet waren und ihre geringe Ausbeute als der Nachfrage nicht mehr entsprechend sich herausstellte, da fanden ausgewanderte Schleifer in Brasilien in der deutschen Colonie St. Leopoldo zu Tage liegend oder doch leicht zu gewinnen die prachtvollsten Halbedelsteine wieder, an denen die Heimath Mangel litt, und 1834 langte die erste Sendung brasilianischer Steine in Oberstein an. Es war ein Wendepunkt in dem industriellen Leben der dortigen Gegend. Die Industrie begnügte sich damit, und der Import von Achaten, Topas, Jasps, Bergkristall, Malachit u. aus anderen Erdtheilen gestattete eine Veredlung der zu bearbeitenden Materials, die einen ungemeinen Aufschwung der Industrie zur Folge hatte. Zu welcher Höhe sie als Kunst gebracht wurde, ist bereits in weitesten Kreisen bekannt; davon ein bestimmtes Gesamtbild in begrenztem Rahmen zu geben, dazu ist die jetzige Ausstellung bestimmt.

(Die Leichen von Bionville.) Im Anschlusse an die kürzlich von uns abgedruckte Mittheilung von dem Auffinden dreier Kriegerleichen auf dem Schlachtfelde von Bionville geht der „St. Z.“ die Nachricht, daß am 13. ein mit Wägen besetzter Bauer in der Nähe von Bionville eine Kriegerleiche aufgefunden hat. In Folge geschehener Mittheilung an den Bürgermeister von Bionville, sowie an den zunächst stationirten Aufseher der Kriegergräber wurden an der letzten Fundstelle weitere Nachgrabungen unternommen und so fand man noch weitere 12 Leichen. Von den gefundenen Ueberresten gehören der Montur nach zu schließen 4 dem preussischen 35. Infanterie-Regiment an, während 9 von Soldaten des französischen 91. Infanterie-Regiments stammen; auch die neulich entdeckte Leiche gehörte nicht dem oldenburgischen 91., sondern dem französischen 91. Regiment an. Es scheint, daß diese Leichen am Abend des Schlachtages auf einer Stelle gelegen haben, wo Truppen zu bivouaciren hatten, und daß dieselben daher in aller Eile nur äußerst mangelhaft vergraben worden sind. Genauer läßt sich darüber nicht feststellen. Auch diese Leichen wurden bei dem Dentmal des 35. Regiments in einem gemeinsamen Grabe zur Erde bestattet.

(Die internationale Telegraphen-Conferenz) hat, wie die Londoner „Times“ erzählt, beschlossen, die Zahl der Ziffern, welche bei der Berechnung der Telegraphiegebühren für ein Wort gelten sollen, auf drei festzusetzen und die Sprachen, in welchen Depeschen zulässig sein sollen, auf die englische, französische, deutsche, italienische, holländische, spanische, portugiesische und lateinische Sprache zu beschränken.

### Vermischtes.

(Preißelbeere als Heilmittel.) Die Verwendung der Preißelbeeren zu Compot ist bekannt. In Amerika hat aber die genannte Pflanze in neuester Zeit noch dadurch einen besonderen Werth erhalten, als die

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Beeren in der Arznei verwendet werden. Die frischen Beeren sollen nämlich, als Thee getrunken, mit Zucker vermischt, ein vorzügliches Mittel gegen Halsentzündungen sein und beim Nothlauf der Kinder sollen sie z. B. zu Drei zerdrückt als Umschlag angewendet, den Schmerz und auch die Entzündungen sofort mildern.

(278 Bucherer ausgewiesen.) Auf Befehl des Moskauer General-Gouverneurs, Fürsten Dolgorukow, wurden aus Moskau an einem und demselben Tage, nämlich am 12. d., sämtliche dortigen Bucherer und „Pfandleiher“, zusammen 278 Mann, ausgewiesen.

(Nordpol-Expedition.) Ein lange vorbereitetes Unternehmen ist endlich in Wirklichkeit getreten. Ein vom „New-York Herald“ ausgerüstetes Schiff, „Tannette“, welchem die Aufgabe gestellt worden ist, den Nordpol zu entdecken, hat am 8. Juli den Hafen von San Francisco verlassen. Es mag eine Reise sein, von welcher Niemand wiederkehrt, und aus diesem Grunde war denn auch der Abschied ein großartiger, an welchem die ganze Stadt den gewaltigsten Antheil nahm. Mehrere Tage lang hat es heftig gehurmt; am 8. Juli schien die Sonne auf den berückend schönen Hafen von San Francisco vom blauen Himmel hinab und mehr als 20,000 Menschen säumten die Ufer, um einen letzten Blick auf das stolze Schiff und seine tapfere Besatzung zu werfen, welche sich das Wort gegeben hatte, im Dienste der Wissenschaft hinauszufragen in eine im günstigsten Falle schwere, forgenbedrohte Zukunft. Um das Schiff herum tummelten sich keine Schleppdampfer, schnellfahrende Segler, Ruderboote, alle gefüllt mit Freunden der Seefahrer und ihres Unternehmens. Das Hauptinteresse aber concentrirte sich auf den Capitän der „Tannette“, George W. De Long, Vizepräsident in der amerikanischen Marine, welcher von der Regierung zu Washington Urlaub für diese Reise erhalten hat und auf seine Frau, ein blühendes Weib, welches erfüllt von der großen, ihrem Manne zugefallenen Mission ohne Zuden und ohne Zagen sich von ihm in herzlicher Umarmung trennte, während aus Tausenden von stehenden Abschiedsgrüße erschallen und die Kanonen donnerten. Außer dem Capitän besteht das Offizierscorps aus drei Seelenten, ferner befindet sich an Bord ein Naturhistoriker, ein Meteorologe und ein Correspondent des „New-York Herald“, letzterer als Geschichtsschreiber der Expedition. Die Besatzung setzt sich aus sieben Amerikanern, vier Scandinaviern, einem Rumänier, einem Irlander und fünf Deutschen zusammen. Der „Herald“ behandelt jeden Einzelnen von ihnen wie einen Helden und gibt ihre Geschichte und Personalbeschreibung. Von den Deutschen geben wir das Nationale: Georg Lauderbach, 32 Jahre alt, aus Ulterhausen bei Kassel; Eduard Star, 29 Jahre alt, aus Hamburg; Wilhelm Niedermann, 29 Jahre alt, aus Mügen; Hansen Knack, 29 Jahre alt, aus Nordholfswig, und Georg Kühne, 21 Jahre alt, geboren in Preußen. Außerdem befinden sich als Koch, Steward und Cabinenjungen drei Chinesen (Sam, Tong Sing und Ah Sing) an Bord. Die Reise des ersten Tages wurde bei günstigem Wetter zurückgelegt. Seitdem hat man nichts weiter gehört, hofft aber auf gute Nachrichten.

(Hochzeitsgeschenke.) Ueberflüssige Hochzeitsgeschenke oder zu viele von einer Sorte, so schreibt ein New-Yorker Blatt, bilden die Verzweiflung manches neuvermählten Paares. In dem allzeit praktischen Amerika hat man selbst daraus Nutzen zu ziehen gewußt, und es gibt jetzt in New-York wenigstens ein halbes Duzend Personen, deren alleiniges Geschäft es ist, jungen Ehepaaren ihre Hochzeitsgeschenke abzufragen oder umzutauschen. Natürlich wird das Geschäft mit der größten Vorsicht und Discretion abgewickelt, damit dem Empfänger keine Unannehmlichkeiten daraus erwachsen und die fremdbildigen Geber keine Ursache haben, sich verletzt zu fühlen. Ein halbes Duzend Lampen, Zwiebackkörbchen, Butterbüchsen oder Zuckerdosen ist durchaus keine ungewöhnliche Anzahl, und kleinere Artikel sind unter den Hochzeitsgeschenken manchmal so zahlreich vertreten, daß die Braut bei ihrem Anblick wirklich beinahe in Thränen ausbricht. Der Käufer von Hochzeitsgeschenken geht folgendermaßen zu Werke: Er verfolgt in den Tagesblättern aufmerksam die Heirathsanzeigen und notirt sich die Namen und Wohnungen. Da in den amerikanischen Zeitungen, wenn es sich um eine Hochzeit in den Kreisen der Geldaristokratie handelt, stets der Beschreibung der Ceremonie auch eine Liste der Hochzeitsgeschenke beigefügt wird, so liest der betreffende Geschäftsmann dieselbe sorgsam durch und zieht daraus seine Schlüsse. Ungefähr ein Vierteljahr, nachdem das junge Ehepaar seine neue Wohnung bezogen hat, läßt sich ein wie ein Gentleman aussehender Fremder melden und wird von der Dame des Hauses empfangen. Der Besucher steuert nun unter großen Umschweifen auf sein Ziel los, da er nicht weiß, welche Aufnahme sein Vorstoß finden wird. Die Hoffnung, einen vortheilhaften Handel abzuschließen, ist jedoch ein schwacher Punkt der meisten Frauen, und so hört man ihn an, bringt die Geschenke zum Vorschein und zieht das Angebot des Händlers in Ueberlegung. Querst heißt es wohl: „Aber ich kann doch wahrhaftig Onkel Edward's Fischköpfe oder Tante Lucy's Terribüchle nicht verkaufen!“ Aber wenn man dann die übrigen vier oder fünf Exemplare desselben Artikels anfieht, wird man bald anderer Ansicht. Diesen neuen Industriezweig machen sich indeß auch andere Leute zu Nutze. Diejenigen nämlich, welche Hochzeitsgeschenke zu machen haben, suchen solche Händler auf, um bei ihnen billiger Geschenke für ihre demnächst sich verheirathenden Freunde zu erhalten, und da die Sachen natürlich so gut wie neu und von dem jungen Ehepaare ziemlich billig verkauft sind, so können sie zu verhältnismäßig geringen Preisen abgegeben werden.

(Pietät.) Richter: „Woher haben sie diese Diebstahlschlüssel?“ — Dieb mit einem Aufblick nach oben: „Sie sind noch ein Andenken von meinem seligen Herrn Vater.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß das 1. Bataillon Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 in dem Wiesenterrain nordwestlich der Oberförsterei Fasanerie am **Freitag den 25. d. Mts.** eventl. bei ungünstiger Witterung **Samstag den 26. d. Mts.** wiederholt Schießübungen mit scharfen Patronen vornehmen wird.

Die Schußrichtung wird von der Fasanerie aus im Allgemeinen gegen den nördlichen Abhang des Schläferskopfs gerichtet sein, so daß die von der Fasanerie nach der Eisernen Hand und dem Bleidenstadter Kopf führenden Wege gefährdet sein werden.

Seitens des genannten Truppentheils wird eine Postenkette ausgestellt, welche die Weisung erhalten wird, einen Jeden aus dem gefährdeten Terrain zurückzuweisen.

Bei der Gefährlichkeit qu. Schießübungen wird nicht allein vor Betreten des vorhin erwähnten, vom Militär abgesperrten Terrains gewarnt, sondern überhaupt das Betreten desselben während der Übungen einem Jeden unterlagt.

Wiesbaden, 21. Juli 1879. Die Königl. Polizei-Direction.  
J. B.: Höhn.

### Submiffion.

Die Lieferung von **26 Stück eisernen Oefen** für die Lehrzimmer der Elementarschule an der Bleichstraße sollen im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden. Die Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum Submiffionsstermine **Montag den 28. Juli Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen in dem Bureau der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 7. August l. J. Nachmittags 3 Uhr** wollen Herr Justizrath Wilhelm von hier, als Masscurator im Concurse Emil Schott und Herr Georg Weidig von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, eine im Distrikt „Weinrebe“ zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig, gegenüber der Sonnenbergerstraße, unweit der Dietenmühle und neben den Curanlagen an einer mäßig ansteigenden Anhöhe belegene dreistöckige Villa (elegante Herrschaftswohnung) und 77 Ruthen 92 Schuh oder 19 Ar 48 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 80,000 Mark;
- 2) aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, 65 Ruthen 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 Quadratmeter Bauplatz daselbst zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig; taxirt 5230 Mt. 50 Pf.,
- 3) aus 7962 zc. des Lagerbuchs, 3 Ruthen 84 Schuh oder 96 Quadratmeter Acker, jezt Weg, und
- 4) No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruthen 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 Quadratmeter Acker „Weinrebe“ 3r Gewinn zwischen Gottfried Bürger und Heinrich Cron, taxirt 2713 Mark,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister.  
Coulin.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß 1) Ferdinand Bender, 2) Friedrich Kossel, 3) Philipp Brummer,

4) Johann Gils, 5) Wilhelm Rappes und 6) Carl Wintermeyer für die Dauer der diesjährigen Erntezeit als Beischützen für die hiesige Feldgemarkung ernannt und vom Königl. Verwaltungsamte eidlich verpflichtet worden sind.

Wiesbaden, den 21. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Coulin.

### Holzversteigerung.

**Freitag den 25. d. Mts. Mittags 12 Uhr** werden auf dem Bahnhofe zu **Erbenheim** mehrere große Parthien Rundhölzer, Dielen, Bretter und Schwarten, vom Bahnbau des Herrn Philipp Hummel, in einzelnen Loosen gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Rüsselsheim, 21. Juli 1879. Der Masse-Curator:  
J. Sittmann.

### Bekanntmachung.

**Wegen Abreise werden morgen Freitag den 25. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr** anfangend, die nachverzeichneten Gegenstände, als:

1 nussb. Herrenschränke, 1 Mahagoni-Waschkommode mit Marmorplatte, mehrere Sophas, Sessel, Stühle, nussb. Kommoden, Trumeaux und Consols, 1 Secrétaire, Kleider- und Waschechränke, Wasch- und Nachttische, sonstige Tische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Bettwerk, 1 Blumentisch, elegante Goldrahmspiegel, schöne Silber in Rahmen, 1 Küchenschrank und Küchentische, Lampen, Glas- und Porzellanfachen, schöne Küchengeräthe in Blech, Kupfer und Messing, 1 gute Zimmerdouché zc.,

im Auktionslokale

**6 Friedrichstrasse 6** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:  
F. Müller.

463

### Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindevald Distrikt Stielwalb. (S. Tgl. 169.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilargegenständen, Bettwerk zc., in dem Hause Albrechtstraße 1b, 2. Stod. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von feinen Mobilargegenständen, Oelgemälden, Bettwerk zc., in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

### Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

### Schuhwaaren!

Eine große Parthie **starke Lederschnürstiefel** für Kinder bis 14 Jahren zu 2 Mt. 80 Pf. das Paar, **Blüschpantoffeln** mit Absäßen und starken Rahmensohlen für Damen 3 Mt. 50 Pf., für Herren 4 Mt., empfiehlt

5972 **Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

### Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze **Ausstattungen** in kürzester Zeit zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie** für solide und dauerhafte Waare.

**W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.**

**Antiquitäten** aller Art kaufe stets an.

3206

**Stroh-** und **Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde, Kirchg. 20, Hh. 13510**

**Ungeziefer** vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

123

**Neue Kartoffeln** sind zu haben **Adelshaidstraße 71.** 5570

**Kartoffeln** per Kumpf 40 Pf. zu haben **Adlerstraße 49.** 6331

**Pferde-Verkauf,** gut aussehend und billig. Näheres in der Expedition d. Bl. 5824

Wanted a Tutor who speaks English, to give advanced lessons in Classics and Mathematics. Apply by letter sub F. 100 stating terms and particulars at the office of this paper. 6164

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Aleidermachen** und sonstigen Näharbeiten in und außer dem Hause. Näheres **Schulberg 6,** eine Stiege hoch. 6204

Für ein neugeborenes **Kind** wird Anfangs August bei ordentlichen Leuten **Pflege** gesucht. Offerten unter L. M. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6306

**Kindert.** Leute nehmen ein **Kind** in gute **Pflege.** N. Exp. 6302

## Immobilien, Capitalien etc.

**Die Villa Marienquelle** (Nerothal 39), eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisefähig mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341  
Ein kl. **Landhaus,** zweifl., 8 Räume, 4 Manjarden enth., 20 Min. v. Turhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

## Zu verkaufen oder zu vermieten

**zwei neue Landhäuser** in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft **Paulinenstraße 2.** 5874

## Villen zum Alleinbewohnen

zum Verkauf, zum Vermieten übertragen.

**C. H. Schmittus,** Herrngartenstraße 14. 5462

Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem 100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von 30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5941

In der Nähe von Wiesbaden ist ein **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Garten preiswürdig unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joh. Koch,** Dohheimerstraße 24. 3218

In **Wiesbach,** dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues, massiv erbautes **Haus** von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Manjarden, Keller, Waschküche etc., mit reizender Aussicht, um den billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,** mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

**Bauplätze** an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Wohnhaus,** sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

**Ein Lagerplatz,** dicht an den Bahnhöfen, zum Kohlen-Lager geeignet, mit starker Umzäunung, großem Schuppen, Stallung und Comptoir, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 6088

**5000 Mark** werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693

**28,000 Mark** werden von einem guten Zinszahler und bei genügender Sicherheit auf Nachhypothek gesucht. Gef. Offerten erbittet man sub A. W. 520 in der Exped. d. Bl. 6135

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug etc. bei **Rob. Pleck,** Grabenstraße 20. 13523

## 11-17,000 Mark

auf zweite Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung und doppelter Sicherheit ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten sub K. X. No. 101 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5849  
**1400 Mark** gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6389

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglerin** sucht **Beschäftigung.** Näheres **Karlstraße 34,** Hinterhaus, eine Stiege hoch. 6317

Eine Frau sucht dauernde Beschäftigung im Waschen per Tag 1 Mk. 3 Pfg. Näheres in der Expedition d. Bl. 6303

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Nerostr. 24, H., D. r.** 6415

Reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Dohheimerstr. 16.** 6420

Eine j. Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung, am liebsten für den ganzen Tag. N. **Friedrichstr. 23, Hth., Bl.** 6413

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann und die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle auf gleich oder den 1. August. Näh. **Karlstraße 6, Hinterh., 2 Tr. h.** 6318

Ein Fräulein, 24 Jahre alt, der franz. und deutschen Sprache mächtig, wünscht Stelle als Reisebegleiterin oder zu Kindern. Näh. bei **Mademoiselle Rigot** in **Creuznach, Salsine.** 6383

Ein geübtes Mädchen, welches die feine bürgerliche Küche und alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 2.** 6287

Ein elternloses, gebildetes Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten bewandert ist, wünscht passendes Engagement. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres kleine **Schwalbacherstraße 1a, Parterre.** 6211

Ein junges, braves Mädchen, willig zu aller Arbeit, sucht Stelle als Kindermädchen oder zur Beihilfe zu einer Köchin. Näheres **Moritzstraße 6,** eine Stiege hoch rechts. 6388

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten mit übernimmt, sucht Stelle. Näheres **Helenenstraße 1, Frontspitze.** 6201

Ein Mädchen, welches im Aleidermachen, Weißzeugnähen und allen sonstigen Handarbeiten bewandert ist, sucht nach auswärts Stelle als Bonne oder Kammerjungfer oder auch Beschäftigung in obigen Arb. Näh. **Kirchgasse 18, Stb., 2 St.** 6401

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das Aleidermachen und Weißzeugnähen gründlich versteht, wünscht passende Stelle; dasselbe würde auch mit auf Reisen gehen. N. **Helenenstr. 18a, 2 St.**

Ein junges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. **Saalgasse 28** im Hinterhaus. 6397

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres **Rheinstr. 17, 2. St.** 6419

**Swenfanne,** eine gesunde, sucht Stelle durch Frau **Schmidt, Langgasse 39.** 6414

Ein solides Mädchen geübten Alters, in einem Geschäfte erzogen, welches schon selbstständig einem Haushalt vorgestanden hat, sucht Stelle in einem Geschäfte oder als Haushälterin. Näh. **Faulbrunnenstraße 1, 2 Stiegen hoch rechts.** 6405

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres kleine **Webergasse 5.** 6429

Ein Junge von 16 Jahren sucht Beschäftigung, unentgeltlich, für Kost. Näheres **Adlerstraße 46.** 6390

### Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen, welches französisch spricht, wird in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft als Ladnerin gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter J. G. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5434

Ein einfaches Mädchen gesucht **Dambachthal 6,** eine Stiege hoch. Zu melden zwischen 3 und 4 Uhr. 6411

Ein braves Mädchen wird in ein hiesiges Kurzwaarengeschäft in die Lehre gesucht. Näheres Expedition. 6375

## Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges **Sticker-Geschäft** gesucht. Näheres Expedition. 5367

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 6268

Ein anständiges Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen bei A. S. Koch & Cie., Bahnhofstraße 8. 6387

Für leichte Arbeit wird ein braves, junges Monatmädchen gesucht Ellenbogengasse 16. 6403

Ein ordentliches Mädchen, in Haus- und Küchenarbeit bewandert, gesucht Bahnhofstraße 20, 1 Tr., Eingang links. 6289

Gesucht ein gebildetes, musikalisches Fräulein zur Mitreise nach Schottland als Miterzieherin der Kinder für eine englische Familie. Engagement auf 1—3 Jahre vom 15. August ab. Näh. Elisabethenstraße 10, 1. Etage. 6143

Gesucht zum 11. August zu einem zweijährigen Kinde ein feines Mädchen, welches perfekt nähen, waschen und bügeln kann. Näh. Blumenstraße 3 zwischen 12 und 2 Uhr. 6275

Für gleich gesucht eine junge Restaurations-Köchin und ein starkes Mädchen für alle Arbeiten. Näheres Mauritiusplatz 1 bei A. Schäfer. 6396

Ein braves Mädchen sofort in Dienst gesucht Mauritiusplatz-Ecke (Uhren- und Cigarren-Laden). 6395

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. August als Mädchen allein gesucht Adelhaidstraße 22. 6189

Zu Anfang October suchen wir einen mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgerüsteten, jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling.

**Buchhandlung von Jurany & Hensel.**  
(C. Hensel.) 47

**Comptoir-Diener gesucht.** Ein unverheiratheter, militärfreier Mann, der schon ähnlichen Dienst besorgt und beste Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Stellung. Nur solche Reflektanten, welche vorstehenden Bedingungen genügen, wollen sich persönlich bei Mathews Müller in Eltvile melden. 6167

Ein **tüchtiger Köcher** mit **sehr guten** Zeugnissen gesucht. Offerten unter E. M. 100 bei der Exp. d. Bl. niederzulegen. 6176

Ein **junger Kellner** wird in eine **Bierwirthschaft** gesucht Häfnergasse 5, eine Stiege hoch. 6416

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Angebote:

Bleichstraße 11, 1 Stiege links, ist ein schön möbirtes Zimmer zu vermieten. 6219

Blumenstr. 5 (Villa) sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 5706

Dopheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062

**Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,** in dem dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 10 ist die bisherige Wohnung (4 Zimmer und Zubehör) der Frau Landrath Vietor auf 1. October zu vermieten. 6386

Friedrichstraße 12 im Hinterhaus ist ein schön möbirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

Häfnergasse 19 ist ein möbirtes Zimmer zu verm. 5915

Herrnühlgasse 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 5786

**Kirchgasse 25** ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 5911

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock ein Salon, 2 Zimmer, Balkon mit allem Zubehör, mit oder ohne Möbel, auf gleich oder auch später zu vermieten. 6394

**Rheinstraße 33** vier bis fünf gut möbirtes Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532

## Sonnenbergerstraße 27

herrschaftlich möbirtes Bel-Etage vom 1. August ab zu vermieten. Näheres Parterre. 5354

Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung zu vermieten. 5341

Möbirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

**Eine elegant möbirtes Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.**

**Näheres Parkstraße 1.** 427

**Schön möbirtes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links.** 4201

Ein möbirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

**Parterre-Wohnung,** 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Heleneustr. 16, Part. Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. St. 5422

**Villa Helene, Gartenstrasse 4 b.**

**Wohnung und Pension.** 5945

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Feldstraße 8. 5814

Ein gut möbirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 4262

Zwei schöne, unmöbirtes Zimmer in bester Lage per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5377

Wohn- und Schlafzimmer, möbirt oder unmöbirt, zu vermieten. Hochparterre mit schöner Aussicht über den Rhein. Auf Wunsch Pension. Näh. in der „Villa Germania“ bei Mosbach, Diebricher Chaussee. 6145

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möbirtes hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. rechts. 6071

Ein auch zwei möbirtes Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

**Villa Carola, Wilhelmplatz 3,** 3 möbirtes Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

**Zimmer,** ein freundlich möbirtes, zu vermieten Dranienstraße 23, Strh., 2. St. links. 6247

Ein möbirtes Parterre-Zimmer für monatlich 10 Mark zu vermieten bei S. Görz, obere Webergasse 39. 6206

**Die Villa Mayer bei Sonnenberg**

ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Ein geräumiger Laden mit Comptoir in bester Lage der Stadt per 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5887

**Große Werkstätte** z. vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

# General-Versammlung des Gewerbehalle-Vereins zu Wiesbaden

(Eingetragene Genossenschaft)

Freitag den 25. Juli Abends 8 Uhr

im

**Deutschen Hof.**

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Vereinsangelegenheiten.

189

Der Vorstand.

Gegründet 1831.

Herzogl. Bangewerkschule

zu Holzwinden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker,

Baubefähigung zc.

b) Schule für Maschinen- und

Mühlenbau, Schlosser zc.

Das Wintersemester beginnt am

8. Novbr., der Vorbereitungsunterricht

für III. u. II. Klasse am 6. October.

Vergütungsanstellung mit Casernement.

Programm kostenfrei.

Der Director G. Haarmann.

(H. 02775.) 18

## Baeumcher & Co., Hoflieferanten,

empfehlen:

Klemm's Muskelklopper gegen Gicht und Rheumatismus,

Gummi für Hemiplatten zum Bremsen der Wagen,

Gummi-Schürzen für Damen und Kinder,

Gummi-Strumpfwaren aller Art, in allen Größen,

Gummi-Bettunterlagen verschiedener Qual. von 80 Pf. an,

Gummi-Sprizen, Irrigateurs, sowohl mit als ohne

Blechfaßen,

Gummi-Muttersprizen, Mutterrohre, Mutterringe.

Zugleich bringen unser großes Lager in Gummi-Tisch- und

Kommode-Decken neuester Fabrikation, der schönsten, ge-

schmackvollsten Dessins zu bedeutend herabgesetzten

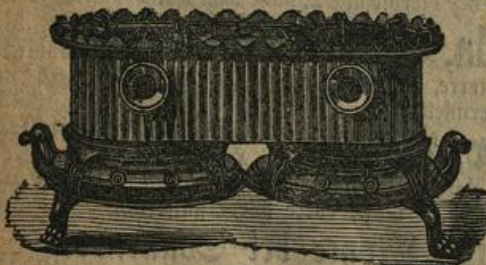
Preisen in empfehlende Erinnerung. 161

## Bretonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grau-

leinenene Spitzen, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei

145 F. Lehmann, Goldgasse 4.



## Petroleum- Kochherde

neuester u. bester

Construction,

dunstfrei, sparsam

und gefahrlos,

nebst den dazu

passenden Kochge-

schirren,

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13.

## Zucht- und Schlachtgeflügel

zu verkaufen. W. Birk, Emserstraße 26. 4714

## Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterhaus.

## Kaffee-Preise

meiner courantesten Sorten:

|                              | per Pfund | Mt. | Pf. |
|------------------------------|-----------|-----|-----|
| Java, braun, hochfein, Ia    | 1         | 60  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 55  |     |
| Java Menado, hochfein        | 1         | 50  |     |
| Java, dunkelgelb, Ib         | 1         | 45  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 40  |     |
| Java, gelb, IIIb             | 1         | 35  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 25  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 20  |     |
| Java Cadoc Vb                | 1         | 80  |     |
| Java Perl, VIIb              | 1         | 35  |     |
| Java, blau, VIIIb            | 1         | 15  |     |
| Java, grün, Pamanoean, VIIIb | 1         | 10  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 5   |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | —   |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 80  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 50  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 45  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 40  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 35  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 30  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 25  |     |
| Java, " " " " " " " "        | 1         | 20  |     |

Obige verzeichnete Sorten Kaffee sind auch gebrannt täglich frisch zu haben. Engrospreise treten bei Abnahme von mindestens 5 Pfund ein.

6138

J. C. Bürgener.

## Zum Einmachen

empfehle:

Achten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren,  
ächten Arac, Rum, Kirschwasser, rheinischen  
Fruchtbranntwein und Nordhäuser Kornbrannt-  
wein, — holl. Raffinade.

5387

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

## Zum Einmachen:

Feinste Kölner Melis im Brod 40 Pfg. per Pfund,  
gemahlene Melis 42 " " "  
Pergamentpapier, Flaschenlacte zc.

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 6125

## Einmachzucker.

Beste Qualität. — Billige Preise.

6225

A. Schirmer, Markt 10.

Halbfleisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

## Einmachgläser

5614

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

## Einmach- & Gelée-Gläser,

sowie Dickmilch- in weiß und blauem Glas, empfiehlt

5757

M. Stillger, Säuerergasse 18.

Decken u. Rösche werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

Wegen vorgerückter Saison

6187

**Kinder-Confection**

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

53 Langgasse 53,

**P. J. Wolff,**

am Kranzplatz.

**M ä h m a s c h i n e n - L a g e r**

Prompte Bedienung.

**Mechanische Werkstätte.****Karl Kreidel,**Mechaniker und Maschinenbauer.  
Webergasse 40: Laden und  
kleine Schwalbacherstraße 2: Werkstätte.Alle in das Fach der  
**Mechanik**und des  
Maschinenbaues  
einschlagenden Arbeiten wer-  
den bestens ausgeführt.in  
Säulen-, Cylinder-, Howe-,  
Grover & Baker-, Singer-,  
Wheeler & Wilson- u.  
Systemen  
für 5647  
Fuß- und Handbetrieb.  
NB. Nadeln, Oel, Garn,  
Maschinenteile u.

Freie billige.

**Gebr. Roettig,**Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutsch-  
land und Königs von Preussen, Sr. Majestät des  
Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit  
des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen  
Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen,  
empfehlen stets das **Neueste**, was auf dem Gebiete  
der **Optik** bis jetzt erschienen ist.**Wiesbaden:**

Neue Colonnade 40 &amp; 41.

**Dresden:**

Pragerstrasse 5.

Geschäft gegründet 1830. 8129

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

45

**E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.**Wein-Etiquetten**

alle Sorten stets auf Lager.

3166

**Jos. Ulrich,** Kirchgasse 19.**Sarg-Magazin.**Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in  
Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt  
191 **M. Blumer,** Friedrichstraße 39.Ein neuer, runder **Rußbaumtisch**, 1 Sessel, 1 Kinder-  
Sitzwagen ganz billig zu verkaufen **Adlerstraße 51** im  
Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 6328Strickwolle, beste Qualität, einfarbig und gereift,  
in großer Farben-Auswahl,  
Strickbaumwolle, weiß und farbig,  
Hanschilds Estramadura — Clarks — Brooks —  
Elfässer Häfelbaumwolle in allen Nummern,  
Terneaur-, Moos-, Gobelin- und Ver-  
färbte Woll.

sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität

6070 **W. Ballmann,** Langgasse 13.**Für kleine Kinder**empfehle: Hemdchen, Jäckchen, Häubchen, Hütchen, Schla-  
merchen, Wickelbinden, Höschen, Unterröckchen, Kleidchen, ge-  
strickte Strümpfchen zu billigsten, festen Preisen.

145

**F. Lehmann,** Goldgasse 4.**Wasch-Schürzen,**eine Parthie für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthie  
garnirter **Negligé-Hauben** unterm Einkaufspreis bei

5205

**E. & F. Spohr,**  
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.**Gummi-Bettunterlagen,**Eisbeutel, Muttersprizen,  
Milchflaschen, Suspensio-  
riums, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Mutterröhren  
empfehle billigt **K. Adami,** Bahnhofstraße 14.

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. versandt. 5393

**Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider  
zu den höchsten Preisen bei**

17039

**D. Levitta,** Goldgasse 15.**Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 1893****Auszug aus den Civilstands-Registern der  
Stadt Wiesbaden.**

22. Juli.

Geboren: Am 16. Juli, dem Bäckergehilfen Adolph Menz e. L.,  
N. Marie Franziska. — Am 17. Juli, e. unehel. L., N. Wilhelmine  
Henriette Margarethe. — Am 22. Juli, dem Diener Ludwig Heeb e. L.  
— Am 21. Juli, dem Tünchergehilfen Wilhelm Neumann e. L. — Am

21. Juli, dem Kaiserlichen Postsecretär Joseph Jung u. S., N. Otto Joseph Ludwig.

Aufgehoben: Der Kaufmann Georg Carl Repler von Heidelberg, wohnh. dafelbst, und Caroline Catharine Sophie Luise Röhberger von hier, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 21. Juli, der Kaufmann Georg Christian Köhler von Mühlhausen, Reg.-Bez. Erfurt, wohnh. zu Mühlhausen, und Hildegard Kunigunde Christiane Concordia Hermer von Coblenz, bisher dahier wohnh. — Am 22. Juli, der Herrschneidergehilfe Peter Ernst Philipp Conrad August Diehl von Ehrenbach, A. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Mühl von Niederjosbach, A. Idstein, bisher dahier wohnh.

**Königliches Standesamt.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juli 1879.)

### Adler:

Joly, Kfm. m. Fr., Brüssel.  
Lenck, Kfm., Lengenfeld.  
v. Natmer, Offizier, Berlin.  
Cohn, Kfm., Berlin.  
Braus, Kfm., Ronsdorf.  
Pietsch, Kfm., Leipzig.  
Windeck, Director m. Fm., Bochum.  
Sichel, Rent., Mainz.  
Hoffmeister, O.-Bürgerm. a. D., Bonn.  
Fahland, Obrist, Berlin.  
Esue, Kfm., Mölln.  
Dahm, Kfm., Mölln.  
Finn, Haushofmeister, Düsseldorf.  
v. Duesberg, Verviers.

### Allesaal:

v. Ziegessar, Fr. Baron, Luxemburg.

### Bären:

Rushby, m. Sohn, Brighton-Sussex.

### Belle vue:

Domeier, Fr., London.  
Belte, Fr. Dr., Halberstadt.  
Lehment, Letmathe.  
v. Düsseldorf, Frl. m. Bed., Coblenz.  
Wemhöner, m. Fr., Barmen.

### Schwarzer Beck:

Brenkelmann, Niederländ. Marine-Offizier m. Fr., Marburg.

### Goldener Brunnen:

Fellmann, Fr., Heidingsfeld.  
Adler, Fr., Darmstadt.  
Löwenheim, Rent., Berlin.  
Kiel, Fr., Saargemünd.  
Strauss, Langen.  
Minor, Miehlen.

### Kaltwasserheilanstalt

#### Dietenmühle:

Kullmann, Dr. med., Altenstedt.

### Engel:

Liebman, m. Fr., Paris.  
Esselbach, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Arnold, Notar m. Tcht., Krotoschin.  
Lüb, Fabrikbes., Stuttgart.

### Englischer Hof:

Munsmann, Professor, Dänemark.

### Einhorn:

Bübenstrunk, Pfarrer, Gemünd.  
Molfenter, Kfm., Ulm.  
Mückel, Oberlehrer, Annaberg.  
Schmidt, Buchholz.  
Daniel, Kfm., Rheydt.  
Neter, Kfm., Gernsbach.  
Waal, Kfm. m. Fr., Arnheim.  
Lubasch, Kfm., Berlin.  
Kaschützki, Kfm., Marienwerder.  
Münch, Kfm., Crefeld.  
Marthaber, Kfm., Zürich.  
Schneider, Bürgerm., Diedersheim.

### Eisenbahn-Hotel:

Geackel, Gymn.-Lehr. m. Fr., Berlin.  
Helfenstein, Kfm. m. Sohn, Kirn.  
Deimling, Advokat, Rüdesheim.

### Grüner Wald:

Heger, Kfm., Prag.  
Heger, Frl., Prag.  
Schäpel, Kfm., Pömenau.  
Wagner, Hamburg.  
Rheins, Fabrikbes., Neuss.  
Knauer, m. Fr., Düsseldorf.

### Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Rosent, Advokat, Lüttich.  
Stephans, Kfm., Zürich.  
Blasewitz, Kfm., Saarbrücken.

### Vier Jahreszeiten:

Hempel, m. Fr., Ballenstedt.  
Meyer, Fr., Hamburg.  
Engel, Kfm., Berlin.  
d'Ostrowsky, Petersburg.  
Schilizzi, London.  
Royer, Reichsanwalt Dr., Holland.  
Platt, m. Fr. u. Bed., England.  
Matthäi, Bordeaux.

### Kaiserbad:

Ratzel, Gutsb. m. Tocht., Pforzheim.  
Bandarger, Banquier m. Fam. u. Bed., Berlin.

### Goldenes Kreuz:

Goldwagen, Secretär, Posen.  
Gräff, Rent. m. Fr., Bingen.  
Börcker, m. Fr., St. Louis.  
Dieterich, Leipzig.  
Lanz, Fr., Mensfelden.

### Privatheilanstalt des Herrn

Dr. Lehrer:

Schäffling, Stud., Sobernheim.

### Weisse Lilien:

Jäckel, Pfarrer u. Schulinspector, Windsheim.  
Schütz, Fr. m. Sohn, Berlin.

### Nassauer Hof:

Hausmann, Consul, Oldenburg.  
Hudschinsky, Gleiwitz.  
v. Rauch, Offizier, Düsseldorf.  
Vierboom, m. Fam. u. Bed., Holland.

### Alter Nonnenhof:

Allstad, Kfm., Creuznach.  
Thieler, m. Fr., Berlin.  
Stimming, Frl., Prenzlau.  
Eberhard, Gymnasiallehrer Dr. m. Fam., Marburg.  
Wagner, Inspector, Limburg.

### Rhein-Hotel:

Canno, m. Fam., Sheffield.  
Decker, Architect, Düsseldorf.  
Gemmler, Fr., Schottland.  
Günther, m. Fr., Copenhagen.  
Pralt, m. Fr., Derby.  
Wölter, Kfm. m. Fr., Metz.  
Cramer, m. Fr., Elberfeld.  
Schulte, Kfm., Elberfeld.  
Klein, m. Fr., Zittau.  
Zibelius, Fabrikbes., München.  
Osswald, Dresden.  
Täufel, Hamburg.  
Wagner, München.  
Reinhold, Düsseldorf.

### Rheinstein:

Triacca, m. Fr., Mayen.  
Zahn, Frl., Foleking.

### Weisses Ross:

Kattwinkel, Kfm., Bielstein.  
Adler, Kfm., Posen.  
Daudt, Pfarrer, Wersau.  
Prössler, Rent., Frankfurt.  
Seelig, Frl. Rent., Frankfurt.  
Steinmann, Gymnasiallehrer a. D. m. Schwester, Soest.

### Weisser Schwan:

Maletius, Sanitätsrath Dr. m. Fr., Pilsken.  
Walz, Lehrer, Ober-Bessingen.

### Sonnenberg:

Reutlinger, Frankfurt.  
Schnatter, Frankfurt.  
Schuck, Fr., Ohermoschel.  
Schwarm, Frl., Alsenz.  
Wagner, Fr., Sitters.  
Kölitz, m. Fam., Berlin.

### Tannus-Hotel:

Grabowsky, Frankfurt.  
Frerichs, m. Fr., Neumünster.  
v. Brandt, Frl., Darmstadt.  
Leers, Geh.-Secret. m. Fr., Berlin.  
Jensen, m. Fr., Holstein.  
Unger, London.  
Iwall, Fr., Spandau.  
Heymann, Frl., Spandau.  
Schlegel, Bochum.  
Börner, m. 2 Schwestern, Meppel.  
Nebinger, Pfarrer, Bockenhausen.  
Gosse, Carlsruhe.  
Wrangell, Baron Ing., Petersburg.  
Körner, Köln.  
Ullrich, m. Fr., Werde.

### Spiegel:

Glogauer, Glogau.  
Rittberg, Graf, Berlin.

### Hotel Trinthammer:

Silberstein, Kfm., Schwiebus.  
Reinwald, Oeconom, Hammer.

### Hotel Victoria:

v. Wedel-Fallsberg, Bar., Norwegen.  
Rosenberg, Offizier, Norwegen.  
Hertsog, Kfm., Berlin.  
v. Stuckrad, Offizier m. Fam. u. Bed., Berlin.  
Madter, m. Fam. u. Bed., Amerika.  
Kesseler, Kfm., Elberfeld.  
Venable, m. Fr., London.  
Maretzki, Dr. med. m. Fr., Berlin.  
Schöller, Kfm., Köln.

### Hotel Vogel:

Strunk, Rent. m. Fr., Schoenberg.  
Ruben, Kfm., Berlin.  
Roeder, Rent. m. Fr., Mannheim.  
Wedig, Frl. Rent., Arneberg.

### In Privathäusern:

Spiegelgasse 4:  
Léon, Fr., Paris.  
Eschwege, Fr. m. Kind u. Bd., Paris.

## Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eifenmenger, Morigstraße 36; 3) B. Anders, Michaelsberg 32; 4) H. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) S. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Seim, Hellmündstraße 20a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelhaiderstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) H. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunhenn, Spegereihendlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöpe in Biersfeld. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbrieffen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Tannusstraße 2.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 22. Juli.               | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien).     | 328.46         | 328.63       | 329.09         | 328.72            |
| Thermometer (Reaumur).        | 10.6           | 12.0         | 10.8           | 11.13             |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 4.29           | 4.70         | 4.79           | 4.59              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 86.0           | 84.1         | 94.5           | 88.20             |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W.           | S.W.         | S.W.           | —                 |
| Windrichtung u. Windstärke    | schwach.       | schwach.     | schwach.       | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.  | Bm. Neg.       | Nm. Neg.     | Ab. Neg.       | 20.1              |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Raffaenische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

**Tannusbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6\* — 10.41.†\* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†\* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Gießen). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†\* — 10.19. — 11.29.†\* — 12.56. — 3.13.†\* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14\* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Gießen). — 10.10.† — 11.13† (nur an Sonn- und Festtagen).

**Rheinhahn.** Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27\* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8\* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

## Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 8.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 10.9.  
Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.  
Abfahrt von Gießen nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Gießen von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.  
Abfahrt von Limburg nach Gießen: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Gießen: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Beben. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Beben, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 22. Juli 1879.

**Geld-Course.**

| Geld.           | 10 fl.-Stücke | —  | Nm. | —  | Nm. |
|-----------------|---------------|----|-----|----|-----|
| Gold            | 9             | 59 | —   | 64 | —   |
| 20 Frey-Stücke  | 16            | 18 | —   | 22 | —   |
| Sovereigns      | 20            | 36 | —   | 41 | —   |
| Imperial        | 16            | 69 | —   | 74 | —   |
| Dollars in Gold | 4             | 17 | —   | 20 | —   |

**Wechsel-Course.**

|                           |           |           |
|---------------------------|-----------|-----------|
| Amsterdam                 | 170 B.    | 169.80 G. |
| London                    | 20.485 B. | 445 G.    |
| Paris                     | 80.95 B.  | 75 G.     |
| Wien                      | 176.30 B. | 176 G.    |
| Frankfurter Bank-Disconto | 3.        |           |
| Reichsbank-Disconto       | 3.        |           |

**Die Tochter des Wildschützen.**

Novelle von E. v. d. Forst.

(5. Fortsetzung.)

Tausend Zweifel folterten die Seele des Millionärs. In solchem Kampfe mit seiner Frau war ihm die Jugend hingegangen, dann lebte der alte Streit in Gestalt von Paul's excentrischen Anschauungen wieder auf, und jetzt drohte auch Ernst abtrünnig zu werden. Er hatte kein Herz, es galt ihm nichts, allein zu stehen, aber die öffentliche Meinung wog für ihn unendlich schwer, er geizte nach Ehre und Ansehen, er verwendete Tausende, um bei Gelegenheit wohlthätiger Stiftungen oder dergleichen sich hervorragen zu betheiligen, und hielt sein kaufmännisches Wappenschild tadellos rein, — um so mehr mußte es ihn daher erschrecken, jetzt vielleicht die allgemeine Stimme gegen sich erhoben zu sehen. Seine Eitelkeit wurde auf das Empfindlichste verletzt.

Und allgemach begann auch schon einzutreffen, was er heimlich längst befürchtete. Paul's Gläubiger klopfen an seine Thüre, um zu fragen, ob vielleicht der Herr Commerzienrath geneigt sei, die kleineren oder größeren Verbindlichkeiten des Sohnes zu berichtigen, ob der Vater überhaupt Aussicht habe, jemals bezahlen zu können, und so weiter. Im ersten zornigen Aufstehen wies er die Leute mit barschen Worten zurück, dann aber, nachdem es zu spät war, kam eine andere schlimmere Anschauung der Dinge. Wenn sein leichtsinniger Sohn zur Insolvenzerklärung getrieben würde?

Der Gedanke machte ihn fast wahnsinnig. Der Name Bornau öffentlich blamirt, — das war das Entsetzlichste, was geschehen konnte. Fast fiebernd berieth er darüber mit seinem Vertrauten. „Ich bitte Dich, Ernst, Paul ist von Klagen umdroht,“ ächzte er, „was soll ich thun, um dem unauslöschlichen Schimpf zu entgehen? Ob man diesem unseligen Menschen eine größere Summe bietet, mit der Bedingung, das Land auf immer zu verlassen?“

Ernst's blaßes Gesicht überzog sich mit plötzlicher Röthe. „Um Gotteswillen nicht, Vater!“ rief er energisch. „Hast Du einmal gegeben, so nehmen die späteren Mehrforderungen immer größere Dimensionen an. Wer wollte Paul verhinbern, heute fortzugehen und nach Jahr und Tag wiederzukommen?“

„Sollte er so ehelos handeln können, Ernst?“

Der Sohn zuckte die Achseln. „Wenn ihn die Noth treibt, wenn seine phantastischen Weltanschauungen der Wirklichkeit gegenüber zerschellen wie Seifenblasen, — was bleibt ihm alsdann übrig? Paul nimmt Alles auf die leichte Achsel, glaubt an das Gelingen weitausgehender Projecte wie an vorliegende Thatfachen und ist nach Künstlerart einem etwas hybaritischen Leben sehr zugesthan. Er würde, wenn Du ihm helfen wolltest, nur immer unvernünftiger wirtschaften, namentlich da man das heutzutage in den besseren Kreisen wohl für eine lebenswürdige Unart, aber doch keineswegs für eine Schande hält. Er ist Lebemann, er entzückt durch seine Persönlichkeit und gewinnt im Fluge die Sympathien, wohin er gelangt, daran kannst Du nichts ändern.“

Der Commerzienrath starrte düster vor sich hin. „Du meinst, ich sollte von seinen pekuniären Verhältnissen keine Notiz nehmen, Ernst?“

„Gar keine, Vater. Dergleichen zieht sich in die Länge, es wird einmal ein Bild verkauft oder eine Anleihe gemacht, um mit dem Ertrag die ältesten Schulden zu decken, dann kommt eine neue Aussicht, eine Zeitungsreflexe, kurz, alle diese schwindelhaften

Mittelchen unserer Tage, und man existirt einstweilen fort. Andere, Tausende können es, warum denn nicht auch Paul? Aber gibst Du ihm Geld, so treibt er es ohne Vorzicht und die Katastrophe ist unvermeidlich.“

Ein halb scheuer, halb grossender Blick des Vaters traf den Sohn. „Du plädest förmlich für den — Taugenichts,“ warf er hin. „Stehst wohl mit ihm im besten Einvernehmen, lebst vielleicht gar unter der Hand noch Geld und Bürgschaft, he?“

Ernst lächelte. „Du zahlst mir kein so hohes Salair, daß ich wohlthätige Werke üben könnte, Vater,“ versetzte er. „Aber mache das doch nach Deiner Ansicht, — warum fragst Du mich überhaupt?“

Der Alte schwieg erbittert. Vielleicht war es das Beste, die Firma Bornau ganz eingehen zu lassen und testamentarisch alle Kapitalien so zu sichern, daß weder Ernst noch Paul jemals mehr als nur den Zinsgenuss erlangen konnten, vielleicht spekulirten jetzt schon beide Söhne im Verein mit ihrer Mutter auf seinen, des beleidigten Vaters Tod, um dann das kolossale Vermögen mit vollen Händen zu vergeuden. Er zitterte bei diesem Gedanken, aber zu einem bestimmten Entschluß in Betreff Paul's gelangte er nicht, einstweilen wandten sich daher die abgewiesenen Gläubiger um so drohender gegen den Vater selbst, und Paul mußte alle seine Beredtsamkeit aufbieten, um sie bis zur Vollendung des großen Gemäldes zum Schweigen zu bringen.

Das beeinträchtigte aber Paul's Stimmung in keiner Weise. „Gib Acht, Liebchen,“ sagte er, „dies Stüd wird Aufsehen erregen, ich habe ihm den hervorragendsten Platz in der nächsten Pariser Ausstellung bereits gesichert — auf Glüd und Connektionen kommt Alles an! — es bringt uns Tausende ein, so daß wir nicht allein sämtliche Manichäer abschütteln, sondern auch noch einen hübschen Ueberschuß erzielen können. Dann zeige ich Dir Rom und Neapel!“

Helene lächelte durch Thränen. „Aber bis dahin ist es noch lange, Paul, — und wer weiß denn, ob sich ein Käufer findet!“ „Für dieses Bild, Schätzchen? Das verstehst Du nicht. Kenner und Sammler werden sich um den Besitz streiten. Sei Du nur ganz außer Sorgen, ich weiß, was ich thue.“

Helene schmiegte sich in seinen Arm. „Aber ich habe gar kein baares Geld mehr, mein Paul, — könntest Du unmöglich Deinen Vater —“

„Still!“ rief er heftig. „Daß mich das Wort nicht wieder hören, Kind. Ehe ich den herzlosen, alten Mann um Hilfe bitte, will ich hingehen und Anstreicher werden. O, Du weißt nicht, wie es in dieser Seele ausfieht, wie er meine arme Mutter mißhandelt, ja sogar geschlagen hat, wenn sie ihm nicht blindlings gehorcht. Er ist ein Tyrann, ein Heuchler, Gott vergebte mir, daß ich es ausspreche, aber die Wahrheit verträgt zuweilen kein mitleidiges Gewand, sie muß ganz unverhüllt dastehen, um erkannt zu werden als das, was sie wirklich ist. Er würde mir keinen Groschen geben, carina, auch wenn ich ihn bäte.“

Die junge Frau schwieg, aus Furcht, Paul's Heftigkeit nur noch immer mehr zu entflammen. Seinen Vater haßte er, das wußte sie ja längst, und gewiß nicht ohne Grund, obgleich er selten von diesen trostlosen Verhältnissen sprach. Da gab es keinen Ausgleich, keine Hoffnung auf ein Besserwerden, es war also richtiger, überhaupt nicht mehr darauf zurückzukommen, — Helene verkaufte heimlich ihre kleinen Schmuckfachen, ließ bei Bekannten und machte Schulden, aber gegen Paul ließ sie keine Klage wieder laut werden, und so vergingen denn die ersten Wochen ihrer jungen Ehe nicht ohne innere, tief versteckte Stürme. Sie war es, die alles Andrängen der Gläubiger abwehrte, die gewissermaßen zwischen ihm und seinen Widersachern stand, glücklich, wenn es ihr gelang, ihn von störenden Eindrücken freizuhalten, — sie war es aber auch, die täglich unter Paul's schaffender Hand das Bild entstehen und sich gestalten sah, die heimlich diese Skizze mit den drei früheren verglich und Zug um Zug dasselbe Ganze wieder fand. Er malte aus dem Gedächtniß, das bezweifelte sie keinen Augenblick, — er verweilte mit einer Art von liebevoller Anhänglichkeit bei diesen Felsgruppen, diesen Wolken und dem Staubbach, der tief unten als Wasserfall schäumend und stürzend über die Klippen dahinschoß.

(Fortsetzung folgt.)

## Fürst Bismarck und unsere Zeit. \*)

Also lautet der Titel eines gedankenreichen Buches von Dr. H. Klee, welches kürzlich im Verlage von C. Duncker zu Berlin erschien. Verfasser ist augenscheinlich mit Schopenhauer'scher Philosophie durchtränkt. Seine Auffassung geschichtlicher Personen und Entwicklungen bewegt sich nicht innerhalb der Parteilichkeiten, wirkt aber deshalb um so anregender. Das Klee'sche Buch liefert keine Biographie der Person des Reichskanzlers, sondern eine Analyse seiner Ideen. Was der Leser hier erfährt, ist durchgehend tief gedacht und wird ihn auch in dem Falle geistig hoch interessieren, wenn er in den Denk-Ergebnissen mit dem Verfasser nicht übereinstimmt.

In dem Capitel „Rückblick auf das Zeitalter der Revolution“ sucht Dr. Klee nachzuweisen, daß unser Jahrhundert seine leitenden Ideen aus der ersten französischen Revolution entnahm. Die der politischen Opposition innewohnende Ueberzeugung von dem naturgemäßen Gegensatz zwischen Volk und Parlament einerseits und der Regierung andererseits, entspringt dem politischen Katechismus der Revolution. Ebenso die Lehre, daß die jedesmalige Generation auf der obersten Stufe der Bildung angelangt sei und nun mit souveräner Verachtung auf die Vergangenheit sehen könne.

„Diese Weltanschauung — sagt Dr. Klee — ist ein vollständiges Mißverständnis von dem Wesen der Welt und gibt idealen Schwärmern nur die Waffe des Umsturzes in die Hand, die sich schließlich in ihrer letzten Konsequenz gegen die ganze Welt- und Gesellschaftsordnung richtet. Die Meinung, daß das lebende Zeitalter sich an Reife und Vollkommenheit vor allen Vorgängern auszeichnet, ist durch nichts wissenschaftlich zu begründen, vielmehr muß gerade in Ansehung dessen, daß der Mensch immer im Besitz derselben physischen und psychischen Qualitäten bleibt, auch gefolgert werden, daß seine Bildung sich immer so ziemlich auf derselben Stufe bewegt.“

Die Vergangenheit wird nur unterschätzt, weil sie zu wenig bekannt ist. Der Mangel an Geschichtskunde im Volke ist also die eigentliche Quelle der Revolution.

Dr. Klee führt nun aus, daß Fürst Bismarck den Hebel ansetzte, um unsere Zeit aus der revolutionären Entwicklung zu befreien und sie wieder auf die Bahnen der historischen Entwicklung hinzulenken. „Nicht theoretisch, sondern durch Thaten hat Bismarck alte, unumstößliche Wahrheiten wieder zu Ehren gebracht und Deutschland von dem pedantischen Aberglauben befreit, daß das Heil nur immer in neuen, von Frankreich oder von England importierten Ideen bestehe, und daß das, was eine frühere Zeit gedacht, gefühlt, geglaubt, gekämpft und gelitten, mißliebig bei Seite geschoben werden müsse.“

In dem ungemein lehrreichen Capitel „Die auswärtige Politik“ sucht Dr. Klee den Beweis zu führen, daß Deutschland seine großen Erfolge seit 15 Jahren nicht habe erringen können, wenn die auswärtige Politik in dieser Zeit nach den Ideen des Parlamentes dirigiert worden wäre. „Gäßen die großen Resultate, die vor uns liegen, jemals erreicht werden können, wenn Bismarck den Majoritätsbeschlüssen der Abgeordnetenkammer gefolgt wäre? Wären sie auch nur möglich gewesen, wenn er dem neugierigen Abgeordnetenhaufe detaillirte Aufschlüsse gegeben hätte über seine Ziele? Die auswärtige Politik — das folgt hieraus — muß stets ein *noli me tangere* für die Beschlussfassung parlamentarischer Körperschaften bleiben. Jeder Deutsche fühlt das heute, und damit erkennt er an die Priorität des monarchischen Prinzips und die Schwäche des Parlamentarismus in einer staatlichen Hauptliebsfrage. Hierin liegt meines Erachtens der größte Erfolg der Bismarck'schen auswärtigen Politik.“

Schöft interessant ist noch der Klee'sche Nachweis, daß Bismarck immer nur den Fehdehandschuh aufnahm. „Das war das Kriegerische, nie aber hat er den Krieg gesucht.“

In dem ausführlichen und dem Gegenstand auf den tiefsten Grund gehenden Capitel „Die innere Politik im Allgemeinen“ legt Dr. Klee die Ursachen dar, weshalb sich Bismarck auf den Nationalliberalismus stützte. „Es läßt sich nicht leugnen — sagt Dr. Klee u. A. wörtlich — daß die Elemente des Nationalvereins, wie überhaupt des Liberalismus im Allgemeinen, der fluctuirender ist und an Beweglichkeit den Conservatismus übertrifft, sich schneller in das Neue hineinfanden und deshalb — man gestatte den Vergleich — ein für den Bau des neuen Hauses geeigneteres Arbeiter-

personal war. Zudem mußte der Liberalismus erzogen werden, und das konnte nur geschehen, indem Fürst Bismarck mit ihm in nähere Berührung trat.“

Sehr interessant ist das Capitel: „Zu den kirchlichen Fragen“. Verfasser gelangt zu dem Resultat, daß die Kaiserliche Kirchengesetzgebung principiell nicht geändert zu werden braucht, um den Culturbkampf zu beenden.

In dem Capitel „Die Wirtschaftspolitik“ behandelt Dr. Klee die Bismarck'sche Steuer-, Zoll- und Eisenbahnpolitik.

Das Capitel „Ueber Glauben und Wissen, Religion und Philosophie“ liefert ihm die Gelegenheit zu grundlegenden Begriffserörterungen.

Im Gegensatz zu dem in der Öffentlichkeit abgelegten christlichen Bekenntnisse Bismarck's

suchen nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch viele berufene Diener der Kirche, Koryphäen der Wissenschaft und Kunst, einflußreiche Elemente im Staate, im Parlamente, in der Gemeinde, in der Schule den Glauben zu erschüttern: es ist nicht die Lust am Bösen, nicht die Lust zu zerstören, die wir bei diesen letzteren Richtungen voraussetzen dürfen, sondern sie stecken tief in dem Wahne gefangen, daß die Welt immer weiter fortschreiten müsse und daß Religion, Glaube, Dogma nicht mehr dem hohen Standpunkt der Bildung dieser Zeit entsprechen und deshalb abgeschafft oder wenigstens mit der Bildung dieser Zeit in Einklang gebracht werden müssen.“

„Glauben denn diese Herren, daß ihr Verstand um ein Haar besser und größer ist, als derjenige ihrer Vorfahren, die in dem christlichen Glauben geboren und gestorben sind? Glauben Sie denn, daß die Menschheit während mehr als 18 Jahrhunderte so bar alles Verstandes war, daß sie nicht die Unvereinbarkeit der Glaubenslehre mit den Gesetzen der Erfahrung und Natur und den Forderungen und Functionen des Verstandes gewahr wurde? Man muß es a priori annehmen, daß nicht bloß der heutige, sondern der menschliche Verstand aller Zeiten sich aufgelehnt hat gegen den Inhalt der Dogmen. Und doch hat man früher das Bedürfnis nicht gefühlt, eine Ausöhnung zwischen Verstand und Glauben zu suchen, man hat es nicht gewagt, seinem Verstande auf Kosten der heiligen Ueberzeugung Concessionen zu machen — weil man früherhin noch nicht so eingebil-det, sondern von dem secundären Werth des menschlichen Verstandes überzeugt war, und weil der Glaube und die Religion sich doch immer als die letzten und festesten Grundpfeiler in dem Meere des Lebens erwiesen.“

... „Nur die Beziehungen der Dinge unter einander sind das Leider so oberflächliche Feld, auf welchem der Verstand herrschen kann: aber nur ahnungsweise kann er in die Geheimnisse des Lebens eindringen. . . . Der Kampf gegen die Dogmen ist ein eitles vergebliches Streben, die menschliche Natur zu läutern, weil er sich gerade gegen die menschliche Natur wendet. . . .“

... „Wer verlangt, daß die Religionen im Allgemeinen oder die Dogmen im Einzelnen vor dem Richterstuhl der Kritik Stand halten sollen, der verlangt etwas Unvernünftiges, etwa ebenso, wie wenn man Gedanken chemisch analysiren oder Musik juristisch untersuchen wollte. Es sind dies heterogene (sich ausschließende) Begriffe und inkommensurable Größen. Die Religionen und ihre Lehren, vornehmlich die christliche Lehre, sind transscendental und supernaturalistisch (überirdisch) und befriedigen das transscendentale und metaphysische (überfinnliche) Bedürfnis der Menschheit. An sie den Maßstab einer Kritik legen, welche ihre Waffen aus der Rüstkammer der naturalistischen und immanenten Begriffe holt und welche nur die Erscheinungswelt zum Object haben kann, ist ein verkehrter Standpunkt und eine Ungerechtigkeit, welche nur erklärlich ist aus der Omnipotenz, die sich das menschliche Wissen anmaßt, die aber eine Selbsttäuschung ist, vor der ein jeder wahrhaft Gebildete seit Kant's Lehre sich doch wohl hüten mußte.“

In dem Kapitel: „Wahlrecht — Presse — Theater“ — tritt Verfasser für das allgemeine Wahlrecht ein, nur schlägt er die Erhöhung des zum activen und passiven Wahlrecht befähigenden Lebensalters von 25 auf 30 Jahre vor.

Hinsichtlich der „Presse“ beklagt er das tiefe geistige Niveau der meisten Zeitungen namentlich des größten Theils unserer Lokalpresse, und verlangt intellektuelle Garantien gegen diesen Krebschaden unserer Zustände.

Dieselben Garantien fordert er für das Theater unter scharfer Verurtheilung der „Theaterfreiheit“.

Im Schlusswort feiert er den Fürsten Bismarck als den Arzt und Netter unserer und als ein leuchtendes Vorbild kommender Zeiten.

\*) Unberechtigter Nachdruck verboten.